

Nichtfinanzieller Bericht 2022

Taunus-Sparkasse

Inhalt

Haltung	4
Berichtsparameter	5
H1 Allgemeine Informationen	5
Geschäftspolitik	9
H2 Geschäftsmodell	9
H3 Soziale Nachhaltigkeit und Beitrag zum Gemeinwesen	9
H4 Grundsätze der Unternehmensführung	11
H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement	13
Nachhaltigkeitsmanagement	15
H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele	15
H7 Implementierung in Prozesse und Controlling	19
H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft	20
H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft	23
H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)	23
H11 Menschenrechte und Sorgfaltspflichten	25
H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung	27
H13 Umweltbelange und ökologische EU-Taxonomie	28
Personal	37
H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit	37
H15 Beruf und Familie	40
H16 Gesundheit	41
H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen	43
Corporate Governance	45
H18 Verhaltensstandards für Mitarbeitende	45
H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung	45
Kommunikation	47
H20 Dialog mit Anspruchsgruppen	47
Produkte	49
Nachhaltige Anlageprodukte	50
P1 Nachhaltigkeitsorientierte Anlageprodukte	50
P2 Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge	50
Nachhaltige Kreditprodukte	51
P3 Kredite für ökologische Zwecke	51
P4 Kredite für soziale Zwecke	52
Beratung/Service mit Nachhaltigkeitsbezug	52
P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen	52
P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen	53
Produkte mit regionaler und kommunaler Wirkung	54
P7 Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung	54
P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft	54
P9 Förderung von Unternehmensgründungen	55
P10 Kredite für kommunale Infrastruktur	55
Initiativen	57
Klimaschutz	58
I1 Förderung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten	58
I2 Förderung nachhaltiger Mobilität	58
Infrastruktur	58
I3 Wirtschafts- und Strukturförderung	59
I4 Förderung von Demografieprojekten	59
I5 Förderung von Ehrenamt und Beteiligung	60

Bildung	61
I6 Förderung von Finanzbildung	61
I7 Förderung von Bildung und Wissenschaft	61
Soziales	62
I8 Förderung sozialer Projekte	62
Kultur	63
I9 Förderung regionaler Kulturangebote	63
Sport	64
I10 Förderung regionaler Sportangebote	64

Haltung

Berichtsparameter

H1 Allgemeine Informationen

Unternehmensdaten

Taunus-Sparkasse

Ludwig-Erhard-Anlage 6 + 7
61352 Bad Homburg vor der Höhe
Telefon: 06172 2700
E-Mail: kundenservice@taunus-sparkasse.de
<https://www.taunusparkasse.de>

Nutzung von Rahmenwerken

Wir orientieren uns mit unserem nichtfinanziellen Bericht am Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe, der vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) unter Einbindung von Regionalverbänden, Sparkassen und Verbundpartnern als eigenständiges Berichtssystem für die Sparkassen-Finanzgruppe entwickelt wurde. Die Sparkassen-Indikatoren sind anschlussfähig an die international anerkannten Standards (Sustainability Reporting Standards, SRS) der Global Reporting Initiative, an die „GRI-G4 Financial Services Sector Disclosures (GRI-G4 FS)“ und an den „Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)“. Sie wurden 2013 vom „Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)“ anerkannt.

Berichtsperiode

Die Berichterstattung erfolgt jährlich für das Geschäftsjahr. Berichtszeitraum des vorliegenden Berichts:
1. Januar bis 31. Dezember 2022

Berichtsinhalte

Mit dem vorliegenden nichtfinanziellen Bericht kommen wir den Anforderungen zur nichtfinanziellen Berichterstattung nach § 289b Abs. 1 und 3 HGB nach. Die Berichtsinhalte orientieren sich an den oben genannten Sparkassen-Indikatoren. Der Vorstand wurde in die Erstellung des nichtfinanziellen Berichts im Rahmen von regelmäßigen Gesprächen eingebunden.

Angaben zu externen Prüfungen

Der Abschlussprüfer stellt gemäß § 317 Abs. 2 Satz 4 bis 6 HGB fest, dass ein nichtfinanzieller Bericht vorgelegt wurde. Im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben erfolgte für diese gesonderte Berichterstattung keine inhaltliche Prüfung.

Angaben zur Wesentlichkeit

Wir haben uns dazu entschieden, alle Angaben, die vom Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe erfasst werden, als wesentlich einzuordnen und darüber zu berichten. Damit umfasst unser Bericht deutlich mehr als gem. § 289c HGB gesetzlich gefordert. Zusätzlich haben wir im Geschäftsjahr 2022 eine Stakeholder-Befragung durchgeführt, um sicherzustellen, dass alle wesentlichen Themen in ausreichendem Ausmaß Berücksichtigung finden.

Kontakt

Chantal Schmitt
Chief Compliance Officer, Nachhaltigkeitskoordinatorin
06172 2700
c.schmitt@tsk.de

Ferdinand Keller
Stellvertretender Nachhaltigkeitskoordinator
06172 2700
f.keller@tsk.de

Geschäftsergebnisse und wirtschaftliche Lage

Detaillierte Ausführungen finden Sie in unserem Lagebericht 2022 (taunussparkasse.de, Rubrik Geschäftsergebnis).

H1 Allgemeine Informationen

Wesentliche Daten per 31.12.2022	Wert	Vorjahr
Anzahl Beschäftigte in Personeneinheiten gesamt	717	735
Anzahl Beschäftigte in Mitarbeiterkapazitäten (im Jahresdurchschnitt)	660	671,5
Anzahl Auszubildende und Trainees	64	70
Anzahl Filialen (personenbesetzt)	38	39
Anzahl SB-Filialen	15	16
Bankautomaten	205	220
davon Bankautomaten mit Überweisungsfunktion	90	94
davon Geldautomaten	114	125
Anzahl Privatgirokonten	122.075	116.150
Anzahl Geschäftsgirokonten	16.766	16.889
Bilanzsumme in T€	8.290.501	8.197.958
Gesamteinlagen in T€	5.837.472	5.544.664
Kreditvolumen in T€	6.000.296	5.836.048
Eigenkapital in T€	609.719	551.545

Im Rahmen unserer Initiative FinanzPunkte betreiben wir 17 Filialen, drei SB-Filialen und sechs SB-Stellen gemeinsam mit der Frankfurter Volksbank. Mit diesem kooperativen „share-a-Bank“-Konzept stellen wir unseren Kundinnen und Kunden weitere fünf Geldausgabeautomaten und 17 Ein- und Auszahl-automaten zur Verfügung. Diese sind in den oben dargestellten Zahlen enthalten.

Vorstand

Oliver Klink, Vorstandsvorsitzender
Markus Franz, Vorstandsmitglied
Raimund Becker, Vorstandsmitglied

Verwaltungsrat

Michael Cyriax	Vorsitzender (ab 01.01.2023 stellvertretender Vorsitzender)
Ulrich Krebs	Stellvertretender Vorsitzender (ab 01.01.2023 Vorsitzender)
Norbert Altenkamp	Mitglied
Dr. Frank Blasch	Mitglied
Ellen Enslin	Mitglied
Alexander Hetjes	Mitglied

Verwaltungsrat

Dr. Stefan Naas		Mitglied
Wolfgang Sietzy		Mitglied
Gregor Sommer		Mitglied
Dr. Stephan Wetzel		Mitglied
Harald Biersack		Mitglied
Marc-André Buchmann		Mitglied
Isabell Budde		Mitglied
Matthias Schädlich		Mitglied
Agnes Schmitz		Mitglied
Alexander Jackson	Weiterer Stellvertreter des Vorsitzenden (ohne Sitz und Stimme)	
Adolf Kannengießer	Weiterer Stellvertreter des Vorsitzenden (ohne Sitz und Stimme)	
Dr. Rebecca Schmidt	Weitere Stellvertreterin des Vorsitzenden (ohne Sitz und Stimme)	
Christian Vogt	Weiterer Stellvertreter des Vorsitzenden (ohne Sitz und Stimme)	

Träger

Unser Träger ist der Sparkassenzweckverband Taunus.

Rechtsform

Als Taunus Sparkasse sind wir eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts.

Beteiligungen	Anteil in %	Direkte Beteiligung
Verbundene Unternehmen		
Taunus Sparkasse Immobilien GmbH	100	Ja
PR Projekt Sulzbach Verwaltungs GmbH	100	Ja
PR Projekt Sulzbach GmbH & Co. KG	100	Ja
TS Projektentwicklungsverwaltungs-GmbH*	100	Ja
TS Projektentwicklungs-GmbH & Co. KG*	100	Ja
Beteiligungen S-Finanzgruppe		
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen (SGVHT)	4,3	Ja
Dt. Sparkassen Leasing AG & Co. KG	0,5	Ja
Hess.-Thür.-Spark.-Beteiligungs GmbH	4,3	Ja
Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG	0,5	Ja
Beteiligungen in der Region		
Entwicklungsgesellschaft Hofheim	10,0	Ja
Sonstige Beteiligungen		
Visa Inc.	weniger als 0,1	Ja

*bei der TS Projektentwicklungsverwaltungs-GmbH und der TS Projektentwicklungs-GmbH & Co. KG handelt es sich nicht um verbundene Unternehmen, die in der Bilanz in der Position Aktiva 8 ausgewiesen werden.

Mitgliedschaften in Verbänden und Institutionen

Die Taunus Sparkasse ist Mitglied im Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen (SGVHT) und in der Deutsche Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V. Eine Mitgliedschaft besteht außerdem in folgenden Vereinen und Institutionen: Aktionsgemeinschaft Bad Homburg e.V., Bund der Selbstständigen Kronberg im Taunus e.V., BFW Landesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland e.V., fokus O. – Forum der Selbständigen Oberursel e.V., Förderkreis Freilichtmuseum Hessenpark e.V., Förderkreis Kliniken des Main - Taunus - Kreises e.V., Förderverein Kreisarchiv des Hochtaunuskreises e.V., Förderverein Saalburg e.V., Förderverein ZONTA Club Bad Homburg v. d. Höhe e.V., Frankfurter Immobilienbörse bei der IHK Frankfurt, Freunde und Förderer der Kronberg Academy für Kammermusik e.V., Freunde und Förderer des Opel - Zoo e.V., Freundeskreis der Schlockerstiftung e.V., Gesellschaft zur Förderung des Neuen Theaters Höchst e.V., Gewerbeverein Bad Soden am Taunus e.V., Gewerbeverein Neu Anspach e.V., Gewerbeverein Steinbach e.V., Gewerbeverein Wehrheim e.V., groundr e.V., Handels- u. Gewerbeverein e.V. Aktives Friedrichsdorf, Industrie, Handel, Handwerk (IHH) Hofheim e.V., Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main, Initiative Pro Höchst e.V., Interessengemeinschaft Handel u. Gewerbe e.V. Eschborn, Kommunalen Arbeitgeberverband Hessen e.V., Kultur- und Sportförderverein Oberursel e.V., Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung Kreisverband Main-Taunus e.V., Literaturhaus Frankfurt am Main e.V., Museumsverein Kelkheimer Förderkreis e.V., Neuer Brückenbauverein e.V. Frankfurt am Main, Stiftung urban future forum e.V., Tourismusförderung Kronberg e.V., Usinger Verein für Wirtschaft und Gewerbe e.V., Verein der Förderer und Freunde der Feldbergschule Oberursel e.V., Verein Estate Planner Deutschland e.V., Verein Grävenwiesbacher Gewerbetreibender e.V., Verein zur Förderung der Kur- und Wohnstadt e.V. - Wir für Bad Soden, Vereinigung Kelkheimer Selbständiger e.V., Vereinigung Kriftler Selbständiger e.V. und Wirtschaftsinitiative Frankfurt Rhein-Main e.V.

Geschäftsgebiet und wichtige Märkte

Das Geschäftsgebiet hat insgesamt etwa 592.420 Einwohner und umfasst den Hochtaunuskreis und den Main-Taunus-Kreis. Außerdem gehören zum Geschäftsgebiet die Gemeinden des ehemaligen Kreises Höchst. Der Hochtaunuskreis und der Main-Taunus-Kreis belegen Platz fünf und sechs der Landkreise mit der höchsten Kaufkraft in Deutschland. Gemäß dem Regionalprinzip ist unser Kreditgeschäft im Regelfall auf Vorhaben und Kunden im originären Geschäftsgebiet und mit Blick auf die Besonderheiten unserer Region auf einen Radius von rund 30 Kilometer um dieses originäre Geschäftsgebiet herum beschränkt.

Geschäftsbereiche

Private Kunden
 Private Banking
 Gewerbekunden
 Firmenkunden
 Unternehmensnachfolge
 Kommunen, Investoren, Projektentwickler

Wichtige Produkte und Dienstleistungen

Wir bekennen uns zu einem modernen, regional verwurzelt Geschäft mit privaten Kundinnen und Kunden und den Gewerbetreibenden, Handwerkerinnen und Handwerkern und kleineren Geschäftskundinnen und Geschäftskunden. Dies ist wesentlicher Teil unseres Auftrags zur Daseinsversorgung und Sicherung der Funktionsfähigkeit der regionalen Infrastruktur. Hinzu kommt unser umfangreiches Geschäft mit den mittelständischen Firmenkundinnen und Firmenkunden der Region, die wir in allen wesentlichen Finanzangelegenheiten begleiten. Mit dem Ziel der Vermögensbildung breiter Teile der Bevölkerung stellen Kundenberaterinnen und Kundenberater mit Wertpapierexpertise sowie Spezialisten für Vermögen und Vorsorge ein breites Wertpapierangebot bis hin zum Private Banking bereit. Im Kreditgeschäft ist neben den für die Region wichtigen Gründungs-, Übernahme- und Investitionsfinanzierungen die Finanzierung von Immobilien eine unserer Stärken. Diese reichen von der privaten und gewerblichen Objektfinanzierung für Eigennutzer bis hin zur Begleitung von Projektentwicklerinnen und Projektentwicklern sowie Immobilienträgerinnen und Immobilienträgern als Kreditgeber und Berater. Ein Girokonto und die damit verbundenen elektronischen Zugangswege für unsere Kundinnen und Kunden sehen wir in allen Kundensegmenten als Anker der Kundenbeziehung und als Drehscheibe für attraktive Finanzdienstleistungen.

Wichtige Kundengruppen

Zu unseren Kundinnen und Kunden zählen Privatkunden, Private-Banking-Kunden, Geschäfts- und Gewerbekunden, Firmenkunden, sowie Kommunen, Investoren und Projektentwickler.

Nachhaltigkeitsratings der Sparkasse

Der nichtfinanzielle Bericht 2020 der Taunus Sparkasse wurde für das Rating "CSR-Auswertung Deutscher Banken" der Zieles Research Consult GmbH analysiert. Die Taunus Sparkasse erreichte dabei Platz 1 der Sparkassen und Platz 5 im Gesamtranking aller betrachteten Banken.

Geschäftspolitik

H2 Geschäftsmodell

Öffentlicher Auftrag

Als Taunus Sparkasse sind wir eine Anstalt öffentlichen Rechts. Wir haben die Aufgabe, die kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft und der öffentlichen Hand zu sichern sowie die finanzielle Eigenvorsorge der Bürgerinnen und Bürger zu stärken und die Entwicklung der Region zu fördern.

Dieser öffentliche Auftrag ist im Sparkassengesetz des Landes Hessen niedergelegt und umfasst unter anderem:

- die Gelegenheit zur sicheren Geldanlage zu geben,
- allen den Zugang zum bargeldlosen Zahlungsverkehr zu ermöglichen, insbesondere auch wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreisen,
- die flächendeckende Versorgung mit Finanzdienstleistungen zu gewährleisten,
- die örtliche Kreditversorgung unter besonderer Berücksichtigung des Mittelstands sicherzustellen sowie
- den kommunalen Kreditbedarf zu erfüllen.

Der öffentliche Auftrag bildet ab, was uns als Sparkasse besonders macht: Wir sind für alle da. Unsere Aufgabe ist es, Menschen aller Bevölkerungsschichten bei einem wirtschaftlich selbstbestimmten Leben zu unterstützen. Wie stehen für finanzielle und damit gesellschaftliche Teilhabe. Der öffentliche Auftrag ist Grundlage und Richtschnur für unser Handeln.

Wertschöpfung und Lieferkette

Wir verwenden die Einlagen unserer Kundinnen und Kunden vorrangig zur Refinanzierung von Krediten an kleine und mittlere Unternehmen, private Personen und Kommunen in der Region. Wir ermöglichen auch wirtschaftlich schwächeren Personen die Teilnahme am Wirtschaftsleben, stellen Basis-Bankdienstleistungen für alle Bürgerinnen und Bürger bereit und geben Kleinkredite zu fairen und verlässlichen Konditionen.

Als regional tätige Sparkasse sind wir Mitglied im Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen als auch Teil der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe wirken in einem starken Verbund zusammen und sind arbeitsteilig spezialisiert. Sie agieren als selbstständige Institute, vernetzen aber gleichzeitig ihre Leistungs- und Produktangebote. Neben den Sparkassen gehören zum Verbund Landesbanken und die DekaBank, die Landesbausparkassen, die BerlinHyp, die öffentlichen Versicherer, Leasing-, Factoring-, Kapitalbeteiligungs- und Beratungsgesellschaften sowie Service- und Dienstleistungsunternehmen, zum Beispiel in den Bereichen IT, Wertpapierabwicklung, Zahlungsverkehr und Verlagswesen.

H3 Soziale Nachhaltigkeit und Beitrag zum Gemeinwesen

Bewertung von Risiken und Chancen für das Geschäftsmodell und die Geschäftsstrategie im Bereich Sozialbelange

Wir tragen als Taunus Sparkasse wesentlich zum funktionierenden Gemeinwesen in unserer Region bei. Hierzu verbinden wir Nähe und das Interesse an einer guten Entwicklung der Region mit der Überzeugung, dass alle Menschen, ungeachtet der Höhe ihres verfügbaren Einkommens und ihres Vermögens, ein Recht auf gesellschaftliche Teilhabe haben. Der regelmäßige Austausch mit verschiedenen Anspruchsgruppen, die Sicherstellung der finanzwirtschaftlichen Grundversorgung, die Förderung von Kultur, Sport und Sozialem sowie die Integration breiter Bevölkerungsschichten bilden dabei wichtige Säulen.

Gute Arbeitsbedingungen für die eigenen Beschäftigten

Als Taunus Sparkasse respektieren wir die international anerkannten Menschen- und Arbeitsrechte. Wir halten uns an alle entsprechend in nationales Recht überführten Vorgaben aus diesem Bereich und berücksichtigen diese in unseren Geschäftsprozessen. Dazu zählen unter anderem Vorgaben zu Arbeitssicherheit, Tarif- und Versammlungsfreiheit, Gleichbehandlung und Mitbestimmungsrechte, die Vereinbarkeit von beruflichem und privatem Alltag, die Förderung der physischen und psychischen Gesundheit der Beschäftigten. Wir schaffen gute Arbeitsbedingungen und treiben die Förderung von Diversität und Chancengerechtigkeit im Sinne einer nachhaltigen und inklusiven Gemeinschaft an.

Finanzielle Grundversorgung und verantwortungsvolles Produktangebot

Unsere Produkte und Dienstleistungen decken nicht nur die Grundbedürfnisse der finanziellen Daseinsvorsorge ab und stellen eine Basisinfrastruktur für die breite Bevölkerung in der Region sicher. Wir bieten Zugang zu qualitativ hochwertigen Finanzdienstleistungen und sicheren Anlageformen für alle Kundengruppen.

Gewinnverwendung und gesellschaftliche Initiativen für nachhaltige Infrastrukturen und regionale Gemeinschaften

Unsere Geschäftstätigkeit sowie auch die daraus erwirtschafteten Erträge kommen der Gesellschaft in der Region zugute. Als Arbeitgeber, Steuerzahler und Auftraggeber für die heimische Wirtschaft haben wir im Jahr einen wirtschaftlichen Beitrag in Höhe von 151,4 Millionen Euro zum Gemeinwesen geleistet.

Beitrag zum Gemeinwesen

In unserer Satzung heißt es: „Wir sind ein aktiver und geschätzter Teil der Gesellschaft und der Region verpflichtet“. Mit Blick darauf vergeben wir Spenden an Einrichtungen, die ausschließlich und unmittelbar der Förderung von mildtätigen, kirchlichen und gemeinnützigen Zwecken dienen und die zudem berechtigt sind, steuerliche Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

Auch über unsere Gemeinnützige Stiftung fördern wir die Region im und am Taunus. Zweck dieser Stiftung ist

- die Förderung der Kunst,
- die Pflege und Erhaltung von Kulturwerten,
- die Denkmalpflege, Heimatpflege und Heimatkunde und
- die Förderung der Jugendpflege und -fürsorge sowie Altenhilfe.

Im Geschäftsjahr 2022 betrug unser Fördervolumen mehr als 1,6 Millionen Euro. Um das strategische Ziel von über 2 Millionen Euro Fördervolumen in den Folgejahren wieder zu erreichen, wurden entsprechende Maßnahmen in unserem Fördermanagement eingeleitet. Kerndaten und Beispiele unseres Beitrages für nachhaltigen Wohlstand und Lebensqualität in der Region finden Sie im Kapitel Initiativen sowie in unserem Geschäftsbericht 2022 (taunussparkasse.de, Rubrik Geschäftsergebnis).

H3 Soziale Nachhaltigkeit und Beitrag zum Gemeinwesen

Beitrag zum Gemeinwesen	Volumen in T€	Vorjahr
Ertragsabhängige Steuerzahlungen	27.397	21.364
Personalaufwand	58.936	58.599
Verwaltungsaufwand	41.263	34.128
<i>Davon: Auftragsvergaben an regionale Unternehmen</i>	22.233	31.506
Spenden, Sponsoring, Zweckerträge gesamt	1.619	2.109
<i>Davon: Soziales</i>	311	237
<i>Davon: Bildung/Wissenschaft</i>	53	95
<i>Davon: Kultur</i>	814	1.152
<i>Davon: Sport</i>	330	350
<i>Davon: Wirtschafts- und Strukturförderung</i>	85	98
<i>Davon: Umwelt</i>	20	135
<i>Davon: Sonstiges</i>	6	42
Ausschüttungen an Träger	0	0
Beitrag zum Gemeinwesen gesamt	129.215	116.200

H4 Grundsätze der Unternehmensführung**Grundlagen der Unternehmensführung**

Als Kreditinstitut haben wir umfangreiche rechtliche Anforderungen einzuhalten, die spezialgesetzlich fixiert sind. Neben den Regelungen, denen alle Kreditinstitute unterworfen sind (KWG, WpHG, GWG, etc.), gelten für uns zusätzlich besondere sparkassenrechtliche Bestimmungen (SpkG, SpkVO, Spk-Satzung). Darin sind unter anderem unsere Rechtsform, unsere Aufgaben und die Verfassung der Sparkasse einschließlich zentraler Aspekte der Unternehmensführung (Corporate Governance) festgeschrieben.

Wir werden durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und die Bundesbank beaufsichtigt und unterliegen darüber hinaus nach dem Sparkassengesetz der Rechtsaufsicht des Landes Hessen.

„Verantwortungsvolle Unternehmensführung“ in der Sparkasse

Unsere Unternehmensführung orientiert sich an den nachfolgenden Grundsätzen:

- Es ist unsere Aufgabe, in unserem Geschäftsgebiet ein den Bedürfnissen der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft und der öffentlichen Hand entsprechendes Angebot an kreditwirtschaftlichen Dienstleistungen zu gewährleisten. Dieser öffentliche Auftrag ist im Sparkassengesetz niedergelegt.
- Der öffentliche Auftrag prägt unser gesamtes Geschäftsmodell. Wir handeln in erster Linie gemeinwohl- und nicht gewinnorientiert. Darüber hinaus haben wir eine Beratungs- und Bildungsfunktion.
- Auch wenn wir eine kommunale Einrichtung sind, so haftet unser Träger nicht für unsere Verbindlichkeiten.
- Wir sind aufgrund der sparkassenrechtlichen Regelungen, die eine Reihe besonders risikobehafteter Geschäfte ausschließt oder Restriktionen unterwirft, zu einer umsichtigen und soliden Geschäftspolitik verpflichtet.

Führungsstruktur in der Sparkasse

Unsere Organe sind der Verwaltungsrat und der Vorstand. Zur Vermeidung von Interessenkollisionen bestimmen die Sparkassengesetze, wer unseren Organen nicht angehören darf. Unsere Träger wählen und entsenden Repräsentanten in den Verwaltungsrat (demokratische Legitimation) und stellen sicher, dass die zur Wahl stehenden Verwaltungsratsmitglieder die für ihre Aufgabe erforderliche Sachkunde besitzen.

Der Verwaltungsrat bestimmt die Richtlinien der Geschäftspolitik, überwacht die Geschäftsführung durch den Vorstand und stellt damit sicher, dass wir den uns obliegenden Aufgaben gerecht werden. Ferner bestellt der Verwaltungsrat die Mitglieder unseres Vorstandes sowie deren Vertreter. Der Vorstand leitet die Taunus Sparkasse in eigener Verantwortung. Wir werden als Taunus Sparkasse gerichtlich und außergerichtlich von diesem vertreten. Der Vorstand handelt unabhängig von politischer Einflussnahme.

Verwaltungsrat und Vorstand arbeiten zum Wohle der Taunus Sparkasse eng zusammen.

Vergütung

Unser Vergütungssystem steht in Einklang mit unserem Management der Nachhaltigkeitsrisiken sowie der strategischen Ausrichtung zur Nachhaltigkeit. Eine genaue Darstellung unserer Vergütungsstrukturen ist unserem Offenlegungsbericht zu entnehmen. Dieser wird auf unserer Internetseite veröffentlicht (taunussparkasse.de, Rubrik Geschäftsergebnis).

Diversitätsrichtlinie für den Vorstand

Die Sparkasse hat 2021 eine Diversitätsrichtlinie für den Vorstand der Taunus Sparkasse verabschiedet. Der Vorstand der Taunus Sparkasse besteht satzungsgemäß aus drei Mitgliedern. Eine Zulassung zum Vorstand ist von beruflichen Qualifikationsnachweisen und umfangreichen Erfahrungen abhängig.

Für die Taunus Sparkasse wird im Vorstand Diversität im Hinblick auf Bildungshintergrund, Herkunft, Geschlecht und Alter angestrebt. Dabei wird die Chancengleichheit von Frauen und Männern gefördert. Auch bei der Besetzung des Vorstands orientiert sich die Taunus Sparkasse an ihrer Diversitätsstrategie. Zum Jahreswechsel 2021/2022 hat der Verwaltungsrat eine Kollegin zur Verhinderungsvertreterin des Vorstandes ernannt.

Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit und angemessene Einbindung der Geschäftsleitung

Die Verantwortung für das Management von Nachhaltigkeitsrisiken beginnt bei uns im Vorstand. Über die einzelnen Fachbereiche wird die operative Umsetzung und Steuerung von Nachhaltigkeitsaspekten vorgenommen. Hierzu haben wir ein unterstützendes Team von operativen Nachhaltigkeitsverantwortlichen (Nachhaltigkeitsmanagement-Team als ESG-Board), eine Nachhaltigkeitskoordinatorin sowie einen stellvertretenden Nachhaltigkeitskoordinator im Bereich Compliance implementiert. Sie sorgen für eine bereichsübergreifende Weiterentwicklung von Nachhaltigkeit und koordinieren die entsprechende Umsetzung von Maßnahmen. Das Nachhaltigkeitsmanagement berichtet regelmäßig an den Vorstand und darüber hinaus auch an den Verwaltungsrat. Dieser ist auch in die Erarbeitung eingebunden und nimmt den nichtfinanziellen Bericht abschließend zur Kenntnis.

H4 Grundsätze der Unternehmensführung

Grundlagen der Unternehmensführung	Status
Bericht zur Unternehmensführung	keine Berichterstattung
Corporate Governance Kodex	nicht vorhanden
Diversitätsrichtlinie für den Vorstand	vorhanden

Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit	Funktion
Bereich	
Gesamtverantwortung auf Vorstandsebene	Gesamtvorstand
Operative Verantwortung	Angebotsmanagement, Gesamtbanksteuerung, IT-Steuerung und Service, Personalmanagement, Taunus Sparkasse Immobilien GmbH, Recht, Öffentlichkeitsarbeit, Eventmanagement
Weitere Bereiche:	
Compliance - Corporate Social Responsibility	Nachhaltigkeitskoordinatorin
Bereichsübergreifendes ESG-Board	Nachhaltigkeitsmanagement-Team

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Qualitätsstandards für Kunden und Verbraucher

Wir bieten eine hochwertige Beratung durch gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Unser ganzheitlicher Beratungsansatz nach dem Sparkassen-Finanzkonzept ermöglicht es uns, individuell auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden einzugehen. Dabei erfassen unsere Beraterinnen und Berater die Lebens- und Finanzsituation, die Risikoneigung, die Anlageziele sowie die Erfahrungen und Kenntnisse unserer Kundinnen und Kunden. Im vergangenen Jahr führten wir insgesamt 5.539 Anlageberatungen mit privaten und gewerblichen Kunden durch. Davon waren 3.227 Portfolioberatungen.

Auch die Kommunikation im Rahmen von Kundenbeschwerden sehen wir als Chance, uns zu verbessern. Im Rahmen unseres Beschwerdemanagements analysieren wir Kundenäußerungen, um kontinuierlich potenzielle Fehlerquellen zu entdecken und unser Angebot im Sinne unserer Kundinnen und Kunden weiterzuentwickeln.

Unser Qualitätsversprechen

1. „Die Taunus Sparkasse verpflichtet“ steht für unser handlungsleitendes Motto, unseren Kundinnen und Kunden das Gefühl zu geben, dass sie uns wichtig sind.
 2. „Marktführerschaft weiter ausbauen“ steht für das Bekenntnis zu einem profitablen Wachstum auf Basis einer klaren Positionierung als Qualitätsanbieter.
 3. „Digitalisierung als Selbstverständlichkeit“ steht für eine Modernisierung der Taunus Sparkasse und schlanke Beratungs-, Vertriebs- und Bearbeitungsprozesse, aber auch eine neue, intensivere und vor allem schnellere Kommunikation zwischen Kundinnen und Kunden und der Taunus Sparkasse.
 4. „Neues denken“: Beispielhaft für das Potenzial, Neues zu denken und zu wagen, ist unter anderem die Gründung der Initiative „FinanzPunkt“ als „share-a-Bank“-Konzept.
-

Produktverantwortung

Zu den Themen, auf die wir im Rahmen unserer Produktverantwortung Wert legen, gehören das sorgsame Vorgehen bei der Entwicklung von neuen Produkten und bei der Umsetzung neuer produktbezogener Anforderungen, eine umsichtige und ganzheitliche Kundenberatung, die Vermeidung von Überschuldung sowie eine klare Kommunikation und der gute und transparente Umgang mit Kundenimpulsen bzw. Interessenkonflikten.

Kundenzufriedenheit als Orientierungsmaßstab

Aufgrund unseres öffentlichen Auftrags sind die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft in der Region sowie die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden zentrale Anliegen. Zufriedene Kundinnen und Kunden empfehlen uns als Finanzpartner weiter und sind ein wesentlicher Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg unserer Taunus Sparkasse.

Bei der Umsetzung unserer Qualitätsvorgaben setzen wir auf die Eigenverantwortung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Unterstützung durch unsere Führungskräfte. Unsere Leistungsbemessung bezieht daher auch qualitative Erfolgsziele wie Kundenzufriedenheit und Kundenbindung mit ein.

Die Umsetzung der Qualitätsvorgaben überprüfen wir regelmäßig im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems sowie durch Kundenzufriedenheitsbefragungen. So erhielten wir beim renommierten Banken-Bewertungsportal WhoFinance im Januar 2022 die Auszeichnungen "Beste Sparkasse" und "Beste Sparkasse für Geldanlage".

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement		
Beratungen nach Sparkassen-Finanzkonzept	Anzahl	Vorjahr
Beratungen nach Sparkassen-Finanzkonzept gesamt	5.539	5.561
Kundenzufriedenheit und Kundenbindung		In %
Kundenzufriedenheit Privatkundinnen/-kunden		68,2
Weiterempfehlungsbereitschaft Privatkundinnen/-kunden		81,8
Kundenzufriedenheit Firmenkunden		86,3
Weiterempfehlungsbereitschaft Firmenkunden		95,8
Kundenzufriedenheit und Weiterempfehlungsbereitschaft Private Banking		In %
Kundenzufriedenheit Private Banking		93,0
Weiterempfehlungsbereitschaft Private Banking		96,6

Impuls- und Beschwerdemanagement

Auch Kundenimpulse und -beschwerden sehen wir als Chance, uns zu verbessern. Wir haben eine zentrale Beschwerdestelle eingerichtet und Maßnahmen zum Umgang mit Beschwerden vorgesehen. Ziel unseres Beschwerdemanagements ist es, die angemessene und zeitnahe Bearbeitung von Kundenbeschwerden sicherzustellen. Eingegangene Beschwerden werden ausgewertet, um wiederkehrende Fehler oder Probleme zu beheben. Damit wollen wir dauerhaft eine hohe Kundenzufriedenheit und eine langfristige Kundenbindung sicherstellen. Unsere Beschwerdemanagement-Grundsätze finden Sie in unserer Internetfiliale (taunussparkasse.de, Rubrik Ihre Sparkasse, Qualitätsmanagement). Darin geben wir einen auch Überblick zu dem Prozess der Bearbeitung von Beschwerden.

Im Jahr 2022 gab es 2.752 Beschwerden. Aufgrund von Vorgaben der EU musste allen Kundinnen und Kunden im Berichtsjahr ein elektronisches Wertpapierpostfach zur Verfügung gestellt werden. Infolge der automatischen Einrichtung, verzeichneten wir in 2022 einmalig 2.407 Widersprüche. Diese werden, da es sich um vertragliche Änderungen handelt, grundsätzlich wie eine Kundenbeschwerde bearbeitet. Für eine bessere Vergleichbarkeit wurde dieser Einmaleffekt nicht in der Anzahl der Beschwerden berücksichtigt.

Eingaben zu Nachhaltigkeitsaspekten werden im Rahmen des Beschwerdemanagements systematisch ausgewertet.

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement		
Beschwerdemanagement	Anzahl	Vorjahr
Erfasste Kundenbeschwerden insgesamt	2.752	2.859
Wesentliche Inhalte/Themen der Beschwerden		
Rechtliche Bestandteile (BGH/AGB) mit einem Gesamtanteil von 52 %		
Konditionen/Preise/Gebühren mit einem Gesamtanteil von 27 %		
Zahlungsverkehr mit einem Gesamtanteil von 5 %		
Wertpapiergeschäft mit einem Gesamtanteil von 3 %		
OnlineBanking mit einem Gesamtanteil von 3 %		

Von den 2.752 erfassten Kundenbeschwerden wurden 624 eigeninitiativ von unseren Beraterinnen und Beratern initiiert (Vorjahr: 623). Diese Sachverhalte stellen Reklamationen dar, bei denen es an der Äußerung der Unzufriedenheit der Kundinnen und Kunden fehlt (z.B. Korrekturbuchungen nach Beraterfehler ohne Mitwirken des Kunden, Gebührenverzicht etc.). Aus Qualitätssicherungsaspekten innerhalb der Taunus Sparkasse werden diese ebenfalls erfasst.

Schlichtungsverfahren

Wir haben das Ziel, stets zufriedenstellende Lösungen zu erreichen. Wenn dies nicht gelingt, haben unsere Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, sich an unsere zuständige Verbraucherschlichtungsstelle, die Schlichtungsstelle beim Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. (DSGV), zu wenden. Ihr Ziel ist die außergerichtliche und schnelle Streitbeilegung zwischen unseren Kunden und uns.

Das Schlichtungsverfahren wird von einem Schlichter, dem sogenannten Ombudsmann, durchgeführt. Die Ombudsmänner müssen die Befähigung zum Richteramt haben. Sie sind unabhängig und an Weisungen nicht gebunden. Die Ombudsmänner werden – nach vorheriger Beteiligung durch das Bundesamt für Justiz und die Verbraucherzentrale Bundesband e.V. – durch die Verbandsleitung des DSGV für die Dauer von drei Jahren bestellt. Sie dürfen in den letzten drei Jahren vor ihrer Bestellung nicht beim DSGV, einem Regionalverband der Sparkassen-Finanzgruppe oder einem Institut der Sparkassen-Finanzgruppe tätig gewesen sein.

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Schlichtungsverfahren	Anzahl	Vorjahr
Kundeneingaben bei der zuständigen Schlichtungsstelle gesamt	12	7
Davon zu:		
Zahlungsverkehr und Kontoführung	7	7
Kreditgeschäft	1	0
Sonstiges	4	0
Verfahrensausgänge (der abgeschlossenen Verfahren)	Anzahl	Vorjahr
Zurückgenommene Schlichtungsanträge	1	0
Abgelehnte Anträge (z. B. wegen Gerichtsanhängigkeit, rechtsgrundsätzlicher Bedeutung oder Beweiserheblichkeit)	1	1
Ergebnis zugunsten der Kundinnen/Kunden	2	0
Entscheidungen zugunsten der Sparkasse	4	3
Einigungen und von der/dem Schlichter/-in angeregte Vergleiche	1	1

Die insgesamt zwölf genannten Fälle beziehen sich auf Kundenbeschwerden, bei denen vom Kunden entweder die Schlichtungsstelle des DSGV, eine staatlich anerkannte Gütestelle oder der SGVHT eingeschaltet wurden. Zum Stichtag 31.12.2022 befanden sich drei Verfahren in Bearbeitung, die noch keinem Verfahrensausgang zugeordnet werden konnten.

Nachhaltigkeitsmanagement

H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit

Gesellschaftlichen, technologischen und auch politischen Wandel haben die Sparkassen immer aktiv begleitet und dafür gesorgt, dass aus neuen Entwicklungen auch Chancen für die Bevölkerung sowie für Unternehmen entstehen. Auch heute erleben wir große Veränderungen: Klimawandel, Digitalisierung und künstliche Intelligenz verändern unser Leben grundlegend. Wir stellen uns als Taunus Sparkasse der Herausforderung, die Transformation zu einer emissionsärmeren, ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft ohne soziale Verwerfungen zu meistern und die digitale Welt menschlich zu gestalten.

Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte als Risikotreiber für das Geschäftsmodell der Sparkasse

Als Kreditinstitut sind wir gefordert, die Auswirkungen, die der Klimawandel und die Umstellung auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise auf unsere Geschäftstätigkeit haben können, zu bewerten und zu steuern. Wie die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), definieren wir Nachhaltigkeitsrisiken als „Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines beaufsichtigten Unternehmens haben können“. Nachhaltigkeitsrisiken wirken als Risikotreiber auf die bekannten Risikoarten Adressenrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und operationelles Risiko und stellen somit für uns keine eigenständige Risikoart dar.

Nachhaltigkeitsaspekte wirken bei Finanzierungen durch den Eintritt physischer und/oder transitorischer Risiken auf den Wert der Vermögensgegenstände oder auf die Kreditwürdigkeit (Outside-in-Perspektive). Physische Risiken betreffen die Auswirkungen des Klimawandels, z. B. infolge extremer Wetterereignisse, die direkt und indirekt über unsere Kundinnen und Kunden auf uns wirken und sich beispielsweise in Form von Sachschäden und Kreditausfällen materialisieren können. Transitionsrisiken bzw. Übergangsrisiken ergeben sich aus den Auswirkungen von (politischen) Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels und zur Gestaltung des Übergangs in eine kohlenstoffarme Wirtschaft. Letztere können uns indirekt betreffen, wenn etwa Geschäftsmodelle unserer Kundinnen oder Kunden aufgrund stark steigender CO₂-Preise in ihrer Existenz bedroht sind.

Auch unsere eigenen Wirtschaftsaktivitäten wirken auf den Klimawandel und auf andere Nachhaltigkeitsaspekte, wenn zum Beispiel bestimmte Branchen von Finanzierungen ausgeschlossen werden oder wir im Dialog mit den Kundinnen und Kunden die nachhaltige Weiterentwicklung auf Ebene einzelner Engagements thematisieren (Inside-out-Perspektive). Nachhaltigkeitsrisiken aus der Inside-out-Perspektive können indirekt als Reputations- oder Rechtsrisiko auf uns als Taunus Sparkasse zurückwirken und somit zu Outside-in-Risiken werden. Ein Beispiel dafür könnte sein, wenn wir unsere eigenen Nachhaltigkeitsziele nicht erreichen.

Bereits im Geschäftsjahr 2021 haben wir die umfangreiche Bestandsaufnahme des SGVHT zur Nachhaltigkeit durchgeführt. Nachhaltigkeitsrisiken werden ebenfalls in unserer jährlichen Risikoinventur analysiert. Um den besonderen langfristigen Charakter von Nachhaltigkeitsrisiken zu berücksichtigen, werden Nachhaltigkeitsrisiken zukünftig sowohl für kurz- und mittelfristige Zeiträume im Rahmen der bestehenden (operativen) Risikoinventur und zusätzlich für längerfristige Zeiträume im Rahmen der strategischen Nachhaltigkeitsrisikoinventur bewertet.

Neue Geschäftschancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit

Die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung und Transformation verändern nicht nur die Wirtschaft, sie eröffnen auch bedeutende Marktchancen durch neue Technologien, innovative Ideen und neue Arbeitsweisen. Mit Produkten und Dienstleistungen, die einen positiven Nachhaltigkeitsbeitrag leisten, können sich Unternehmen aller Branchen und Größenklassen neue Geschäftschancen erschließen. In dem damit einhergehenden Bedarf an Finanzdienstleistungen liegen für uns als Sparkasse wichtige Entwicklungspotenziale, die wir auf der Grundlage unseres öffentlichen Auftrags nutzen wollen. Dabei verstehen wir uns als Transformationsbegleiter, der konkrete und passgenaue Lösungen für die Kundinnen und Kunden entwickelt.

Auf der Grundlage einer individuellen Bewertung der ESG-Risiken von Firmenkunden und unter Berücksichtigung der nachhaltigen Unternehmensaktivitäten der EU-Taxonomie können wir die Kundinnen und Kunden beispielsweise durch die Vergabe entsprechender Kredite als Finanzierungspartner beim Transformationsprozess hin zum emissionsarmen Wirtschaften begleiten.

Vor diesem Hintergrund ergeben sich im Firmenkundenbereich anhand von identifizierten Nachhaltigkeitsrisiken auch Vertriebspotenziale, etwa wenn ein gewerblicher Vermieter Bedarf bei der energetischen Gebäudesanierung erkennt oder ein Logistikunternehmen die Fahrzeugflotte umstellen will.

Nachhaltigkeitsmanagement

Wir wollen und sollen ökologische, soziale und governance-bezogene Aspekte (ESG-Aspekte) in die Management- und Steuerungssysteme sowie in die Prozesse und Produkte des Bankgeschäfts zu integrieren.

Die Grundlagen unseres Nachhaltigkeitsmanagements stellen wir nachfolgend dar:

Nachhaltigkeitsverständnis

Unser Nachhaltigkeitsverständnis wird maßgeblich geprägt durch unser verantwortungsvolles Handeln im Geschäftsgebiet, unseren öffentlichen Auftrag und unser unternehmerisches Selbstverständnis sowie durch die Grundsätze für verantwortungsbewusstes Bankwesen der Vereinten Nationen (Principles for Responsible Banking, United Nations Environment Programme Finance Initiative). Dazu haben wir uns durch die Unterzeichnung der „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ klar bekannt.

Nachhaltigkeit erstreckt sich für uns auf ökonomische, soziale und ökologische Dimensionen und bezieht alle Unternehmensbereiche ein. Dem folgend umfasst unser Nachhaltigkeitsmanagement vor allem Ziele und Maßnahmen im Kundengeschäft und bei Finanzierungsstandards, bei Eigenanlagen und Refinanzierung, im Bereich Personal, im Geschäftsbetrieb sowie im lokalen Förderengagement.

H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

Nachhaltigkeitsverständnis	Status
Bekanntnis des/der Vorstandsvorsitzenden	veröffentlicht
Bekanntnis des Gesamtvorstands	veröffentlicht
Bekanntnis des Verwaltungsrats	veröffentlicht

Nachhaltigkeitsstrategie

Unser Geschäftsmodell zielt auf eine Bereitstellung von Angeboten, die den Menschen Möglichkeiten zur persönlichen finanziellen Absicherung eröffnen, Teilhabe an sozialer und gesellschaftlicher Entwicklung ermöglichen und zum Erhalt tragfähiger wirtschaftlicher Strukturen in unserem Geschäftsgebiet beitragen. Unsere Geschäftsstrategie greift in gesonderten Abschnitten explizit Aspekte der ökologischen, sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit auf. Wir haben verstanden, dass eine gesunde, funktionsfähige Umwelt das Fundament unseres Wirtschaftens ist.

Basierend auf unserer Selbstverpflichtung und dem „Zielbild 2025 – DSGVO-Leitfaden zur Nachhaltigkeit in Sparkassen“ haben wir Leitsätze und Erfolgskriterien der Nachhaltigkeit für uns definiert:

1. Wir erfüllen unseren öffentlichen und gesellschaftlichen Auftrag.
2. Wir fördern die kommunalen Belange im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen, ökologischen und kulturellen Bereich.
3. Wir machen Finanzwirtschaft verständlich. Dazu zählt die Förderung des Bewusstseins der Kundinnen und Kunden für nachhaltige Wertpapierinvestments.
4. Wir setzen uns aktiv für den Klimaschutz ein und verpflichten uns dem ressourcenschonenden Wirtschaften. Dafür gestalten wir den Geschäftsbetrieb schrittweise CO₂-neutral.
5. Wir stehen Kundinnen und Kunden bei der Transformation hin zu nachhaltigerem Wirtschaften unterstützend zur Seite.
6. Wir folgen den Grundsätzen einer verantwortlichen Kreditvergabe und haben klare und verbindliche Ausschlusskriterien festgelegt. In diesem Zuge richten wir unsere Finanzierungen und Eigenanlagen auch auf Klimaziele aus.

Nachhaltigkeit entwickeln wir entlang dieser Leitlinien, den regulatorischen Anforderungen sowie den Erwartungen unserer Anspruchsgruppen stetig weiter. So haben wir auf Basis der bereits geschaffenen organisatorischen Strukturen haben wir weitere Konkretisierungen anhand unserer umfassenden Bestandsaufnahme zur Nachhaltigkeit vorgenommen. Im Rahmen unserer Analyse der wesentlichen Handlungsfelder haben wir folgende strategische Handlungsfelder identifiziert:

- Kundengeschäft und Finanzierungsstandards,
- Eigenanlage und Refinanzierung,
- Personal,
- Geschäftsbetrieb und
- Engagement vor Ort und Gemeinwohlorientierung.

Unsere Analyse der wesentlichen Handlungsfelder steht in engem Zusammenhang mit der Analyse unserer vielfältigen Anspruchsgruppen. Sie liefert die Ausgangsbasis für unsere konkreten Nachhaltigkeitsziele und Maßnahmen.

H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

Strategische Implementierung von Nachhaltigkeit	Status
Verankerung von Nachhaltigkeit in der Geschäftsstrategie	implementiert
Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften	unterzeichnet
Orientierung an den „Principles for Responsible Banking“ des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP FI)	implementiert
Operative Implementierung von Nachhaltigkeit	Status
Definition von strategischen Nachhaltigkeitszielen	implementiert
Definition von operativen Nachhaltigkeitszielen	implementiert
Prozess zur Maßnahmenentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit	implementiert
Jährliches Monitoring der Zielerreichung	implementiert

Strategische Nachhaltigkeitsziele

Unser Nachhaltigkeitsverständnis und unsere Analyse der wesentlichen Handlungsfelder bilden die Basis für konkrete Nachhaltigkeitsziele und Handlungsprogramme. Unsere Geschäftsstrategie liefert hierzu folgenden Handlungsrahmen:

Wir sind uns unserer Verantwortung für eine lebenswerte Region bewusst. Aus diesem Grund verstärken wir unser Engagement für Umweltprojekte und bleiben dennoch weiterhin einer der wichtigsten Förderer und Sponsoren in unserer Region. Aber auch innerhalb der Taunus Sparkasse haben wir den Klimaschutz im Blick. Daher wollen wir bis spätestens 2025 durch Reduktion und Kompensation für einen CO₂-neutralen Geschäftsbetrieb sorgen. Einen Beitrag dazu leistet auch die schrittweise Umstellung unserer Flotte auf Fahrzeuge ohne reine Verbrennungsmotoren. Unsere ökologischen Ziele werden durch soziale Ziele ergänzt. Wir definieren das Thema „Frauenquote“ nicht als Bestands-, sondern als Flussgröße, und wollen alle neuen und freiwerdenden Führungspositionen zu gleichen Teilen mit Frauen und Männern besetzen. Damit fördern wir leistungsbereite und leistungsstarke Frauen wie Männer und erreichen zwar längerfristiger, aber auf einem fairen Entwicklungspfad, Geschlechterparität bei unseren Führungspositionen.

Neben gleichen Chancen ist auch eine gleiche Entlohnung für uns eine Selbstverständlichkeit. Um diesem Anliegen Nachdruck zu verleihen, ergänzen wir unsere strategischen Kennzahlen um ein Gender-Pay-Gap und akzeptieren maximal einen Wert von +/-5 %. Auch bei den Stellen für Ausbildung und Praktika setzen wir uns mit einem Angebot von insgesamt über 100 Plätzen zukünftig noch ambitioniertere Ziele.

Unsere Nachhaltigkeitsziele sind im Folgenden dargestellt:

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Geschäftsbetrieb	CO2-Neutralität	Reduktion und Kompensation	spätestens 2025
Geschäftsbetrieb	100 % Fahrzeuge ohne reine Verbrennungsmotoren	Schrittweise Umstellung der Flotte	100% bis Ende 2025
Engagement vor Ort/Gemeinwohlorientierung	Wichtigster Förderer und Sponsor in der Region	Über 2 Millionen Euro Spenden und Sponsoring	jährlich
Engagement vor Ort/Gemeinwohlorientierung	Engagement für Umweltprojekte erhöhen	Schrittweise Erhöhung des Budgets	Über 500 TEUR bis 2025
Personal	Geschlechtergerechte Entlohnung	Gender-Pay-Gap von +/- 5 % halten	jährlich
Personal	Nachwuchskräfte in der Region fördern	Anbieten von über 100 Ausbildungsplätze, Praktika, Traineestellen insgesamt	jährlich
Personal	Diversität und Chancengerechtigkeit	Geschlechterquote bei Neubesetzung von Führungspositionen von 50 %	jährlich

H7 Implementierung in Prozesse und Controlling

Implementierung von Nachhaltigkeit in Prozesse

Die Implementierung von Nachhaltigkeit in den Geschäftsbetrieb und in das Kerngeschäft wird durch ein bereichsübergreifendes Team gesteuert und schrittweise in den einzelnen Geschäftsbereichen umgesetzt. Die Koordination erfolgt durch die Nachhaltigkeitskoordinatorin über den Management-Regelkreis. Die Prüfung der Relevanz von Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt regelmäßig und gegebenenfalls anlassbezogen im Rahmen der Risikoinventur und ist in der zugehörigen Organisationsrichtlinie fixiert. Die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die bestehenden internen Organisationsrichtlinien zu den Prozessen Kreditvergabe, Anlageentscheidung, Risikosteuerung und -controlling ist teilweise bereits fixiert und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

In 2021 wurden eigene Nachhaltigkeitsrichtlinien für die Bereiche Kreditgeschäft, Einkauf und Beschaffung, Gebäudemanagement, Lieferanten und Dienstleister sowie Depot A geschaffen und auf unserer Internetseite veröffentlicht. Diese werden regelmäßig aktualisiert.

Kontrolle

Wir messen die Einhaltung operativer Nachhaltigkeitsziele im Rahmen der Kennzahlen für die Geschäftsstrategie. Außerdem machen wir jährlich unsere Nachhaltigkeitsleistung durch die nichtfinanzielle Berichterstattung anhand des Sparkassen-Standards in den Bereichen Haltung, Produkte und Initiativen transparent. Die Erhebung der Berichtsdaten anhand des Sparkassen-Standards stellt eine konsistente Datenqualität sicher und macht unsere Weiterentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit sichtbar und meßbar. Die Zuverlässigkeit der Berichtsdaten wird durch die Einbindung der Fachabteilungen in die Berichterstellung sichergestellt. Die Überprüfung des Nachhaltigkeitsberichts erfolgt intern durch die Nachhaltigkeitskoordinatorin unter Einbindung des Vorstands.

H7 Implementierung in Prozesse und Controlling

Status der Implementierung von Nachhaltigkeit	Status
Verankerung von Nachhaltigkeit in Prozessen	implementiert
Nachhaltigkeits-Reporting nach Sparkassen-Standard	implementiert

H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft

Nachhaltigkeitsaspekte im Kundenkreditgeschäft

Als Finanzdienstleister sind wir ein zentrales Element des regionalen Wirtschaftskreislaufs und arbeiten zum Wohle der Region. Auf der Grundlage unseres öffentlichen Auftrags ist es unsere Kernaufgabe, die Bevölkerung, die Unternehmen und kommunalen Institutionen in unserem Geschäftsgebiet mit Krediten zu versorgen.

Kundenkreditportfolio der Sparkasse nach Branchen

Die nachfolgende tabellarische Übersicht zeigt die Aufteilung des Kundenkreditportfolios der Taunus Sparkasse nach Branchen gemäß unserer Kundensystematik (KUSY). Das Kundenkreditportfolio im Obligo belief sich zum 31.12.2022 auf insgesamt über 5,2 Milliarden Euro. Der Schwerpunkt des Kreditportfolios liegt im Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen“ mit einem Anteil von 30 Prozent am Obligo und im Bereich "Private Haushalte", auf den 27 Prozent des Obligos entfallen.

Kundenkreditportfolio nach Branchen (Kusy)

Aktivität/Branche	Kundenkreditvolumen Obligo in T Euro	Anteil am Obligo in %	
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	9.862	0,19%	
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	26	< 0,01%	
C Verarbeitendes Gewerbe	92.486	1,76%	
D Energieversorgung	19.141	0,36%	
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	23.418	0,45%	
F Baugewerbe	370.056	7,04%	
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	172.849	3,29%	
H Verkehr und Lagerei	15.266	0,29%	
I Gastgewerbe	39.382	0,75%	
J Information und Kommunikation	24.540	0,47%	
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	201.392	3,83%	
L Grundstücks- und Wohnungswesen	1.624.425	30,89%	
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	561.731	10,68%	
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	346.958	6,60%	
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	66.269	1,26%	
P Erziehung und Unterricht	16.059	0,31%	
Q Gesundheits- und Sozialwesen	140.116	2,66%	
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	16.923	0,32%	
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	50.926	0,97%	
T Private Haushalte	1.423.149	27,06%	
980 Private Organisationen ohne Erwerbszweck (ohne Unternehmensorganisationen)	43.298	0,82%	
Gesamt	5.258.272		

Bei B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden handelt es sich um vereinzelte Kundenengagements mit Bestandsfinanzierungen. Für das Neugeschäft besteht bereits seit mehreren Jahren ein Ausschluss von sektorspezifisch Finanzierungen im Bergbau.

Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken im Kundenkreditgeschäft

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements haben wir im Berichtsjahr 2022 Nachhaltigkeitsrisiken für das Kundenkreditgeschäft anhand des Sparkassen-ESG-Score (S-ESG-Score) bewertet.

Sparkassen-ESG-Score (S-ESG-Score)

Der Sparkassen-ESG-Score (S-ESG-Score) wurde 2021 vom Branchendienst des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands e. V. (DSGV) und der S-Rating und Risikosysteme, dem zentralen Sparkassen-Dienstleister für Risikomanagement-Verfahren, entwickelt. Er bietet ein Modell, mit dem sich mögliche Risiken in den Bereichen Umwelt und Klima (E: Environment), Soziales (S: Social) und Governance (G: Governance) identifizieren und analysieren lassen.

Der (S-ESG-Score) ermittelt anhand von zehn Indikatoren in den Bereichen Environment (E: Umwelt und Klima), Soziales (S) und Governance (G) den jeweiligen ESG-Score einer Branche gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes (WZ 2008).

Environment (E)

1. Treibhausgasemissionen
2. Wasserverbrauch
3. Steuern für umweltschädliche Aktivitäten
4. Physische und transitorische Risiken

Social (S)

5. Soziale Sicherheit der Mitarbeitenden
6. Angemessene Entlohnung, faire Bedingungen am Arbeitsplatz
7. Arbeitsrechtliche Standards, Diskriminierung
8. Soziale Risiken durch politische Maßnahmen und Veränderungen des Marktumfeldes

Governance (G)

9. Gesetzeskonforme Unternehmensführung, Unternehmensethik
10. Governance-Risiken durch politische Maßnahmen und Veränderungen des Marktumfeldes

Die Ergebnisse aus den Bereichen werden regelmäßig ermittelt und anschließend zum S-ESG-Score zusammengefasst, der so das aktuelle Ausmaß der Nachhaltigkeitsrisiken aller erfassten Branchen beschreibt. Der Score arbeitet mit einer Skala von null (sehr geringe Risiken) bis 100 (hohe Risiken). Der DSGV-Branchendienst hat diesem Punktespektrum entsprechend fünf Noten von A bis E zugewiesen.

Gerade im Mengengeschäft, bei dem eine individuelle kundenspezifische Nachhaltigkeitsbewertung nicht umsetzbar wäre, ist der Einsatz des branchenbasierten S-ESG-Score sinnvoll und effizient. Er ermöglicht direkte Branchenvergleiche, da übergreifend signifikante Unterschiede bei den Nachhaltigkeitsrisiken bestehen. Für schnelle Ergebnisse hat der DSGV-Branchendienst den Sparkassen zusätzlich eine technische Anwendung zur Verfügung gestellt, mit deren Hilfe sich die branchenspezifischen Nachhaltigkeitsrisiken mit dem eigenen Firmenkreditportfolio zusammenführen lassen. Qualitative Beurteilungen des DSGV-Branchendienstes komplettieren das Modell.

Der S-ESG-Score kann zusätzlich auch als Basis für die individuelle Bewertung der ESG-Risiken eines Firmenkunden herangezogen werden. Mit Bezug auf die Branche lässt sich mit ihm die individuelle Positionierung des Kunden anhand jedes Indikators bewerten. Darüber hinaus hat die S-Rating den Sparkassen ab Juli 2022 den S-ESG-Score für die Risikobewertung von gewerblichen Immobilienfinanzierungen sowohl auf Portfolio- als auch auf Einzelkundenebene zur Verfügung gestellt.

Ergebnisse des S-ESG-Score (Kredite an gewerbliche Kunden im Bestand)

Im Berichtsjahr wurden gewerbliche Bestandskredite in Höhe von 4,8 Milliarden Euro mit dem S-ESG-Score bewertet. Nicht betrachtet wurden Kredite an Privatkundinnen und -kunden bzw. öffentliche Haushalte, für die aktuell keine Bewertungen der ESG-Risiken vorliegen. Der durchschnittliche S-ESG-Score für Kundenkredite an gewerbliche Kunden ergab zum Stichtag 31.12.2022 ein geringes ESG-Risiko.

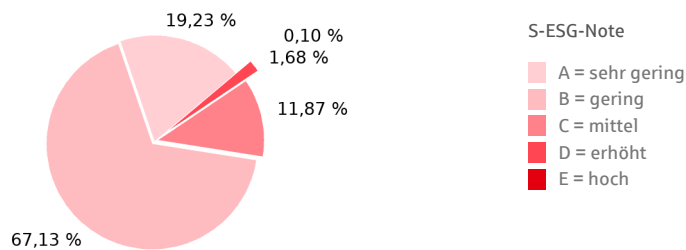
Bezogen auf die Verteilung nach Kreditvolumen wurden zum Stichtag 86,36 Prozent der Kredite an Kundinnen und Kunden in Branchen mit sehr geringen oder geringen ESG-Risiken vergeben. 1,78 Prozent der Kredite an Kundinnen und Kunden wurden in Branchen mit erhöhten oder hohen ESG-Risiken vergeben. Die Entwicklung der Verteilung wird vierteljährlich überwacht und an den Gesamtvorstand berichtet.

H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft

S-ESG-Score – Nachhaltigkeitsrisiken in Branchen

Verteilung des Kreditbestands auf die Noten

% des untersuchten Kreditbestands



Finanzierungsstandards im Kundenkreditgeschäft

Die nachfolgenden Finanzierungsstandards berücksichtigen wir derzeit im Kundenkreditgeschäft, die wir auch in unseren Nachhaltigkeitsrichtlinien veröffentlicht haben:

Allgemeine Ausschlusskriterien

In unseren allgemeinen Risikogrundsätzen für das Kreditgeschäft ist festgelegt, dass wir die wissentliche Finanzierung von Vorhaben ausschließen, wenn diese schwere Umweltschäden oder schwere soziale Schäden hervorrufen. Dies ist insbesondere in den folgenden Themengebieten der Fall:

- Menschenrechtsverletzungen, inklusive Rechte indigener Völker,
- Zerstörung von Kulturgütern, insbesondere Stätten des Weltkulturerbes,
- Verletzung von Arbeitnehmerrechten, insbesondere Kinderarbeit sowie Zwangs- und Pflichtarbeit,
- Umweltschädigungen, insbesondere Feuchtgebiete, Weltnaturerbestätten, illegale Brandrodungen, illegaler Holzschlag, Gefährdung bedrohter Arten.

Geschäftsfeldbezogene Ausschlusskriterien

Zusätzlich zu den allgemeinen Ausschlusskriterien schließen wir folgende sektorspezifische Finanzierungen mit schwerwiegenden Nachhaltigkeitsrisiken grundsätzlich aus:

- Energiewirtschaft, insbesondere von Gaskraft-, Kohlekraft-, Wasserkraft- und Atomkraftwerken sowie Öl- und Gasförderung, mit Ausnahme von erneuerbaren Energien und zukunftsfähige, nachhaltige Alternativen,
- Bergbau,
- Rüstung,
- Waffenhandel,
- Spekulationsgeschäfte mit Agrarrohstoffen,
- Glücksspiel, sofern nicht von staatlicher oder gemeinnütziger Stelle bzw. Organisation betrieben, und
- Pornografie / Prostitutionsgewerbe.

Branchenspezifische Prüfungen

Mit dem oben beschriebenen ESG-Score prüfen wir, ob Kunden in unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten kritischen Branchen tätig sind. Kreditgeschäfte in Branchen mit erhöhten oder hohen Risiken werden durch selektive Aufnahme von Unternehmen und Selbstständigen gesteuert, welche eine nachhaltige Transformation anstreben.

Unsere Nachhaltigkeitsrichtlinie zum Kreditgeschäft finden Sie unter www.taunussparkasse.de/nachhaltigkeit.

Ziele und Handlungsprogramm zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit im Kundenkreditgeschäft

Unser Ziel ist es, unser Kreditportfolio im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens auszurichten und durch die Finanzierung der Transformation hin zu einer emissionsarmen und klimaresilienten Wirtschaft und Gesellschaft zu begleiten. Wir wollen unseren Beitrag dazu leisten, die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad zu begrenzen und das 1,5-Grad-Ziel anzustreben. Die Klimaziele der Bundesrepublik Deutschland, wie im Klimaschutzgesetz und im Klimaschutzplan beschrieben, sind dabei zentrale Orientierungspunkte.

H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft

Die Umwandlung von Kundeneinlagen in Kredite für die Region ist der Kern unserer Geschäftstätigkeit. Wir refinanzieren die Investitionen von Unternehmen, Selbstständigen, Privatpersonen und Kommunen über die Einlagen unserer Kundinnen und Kunden. Für den Klimaschutz sowie die Ausrichtung der regionalen Infrastruktur auf eine kohlenstoffneutrale Wirtschafts- und Lebensweise sind enorme Investitionsanstrengungen erforderlich. Ohne die Mobilisierung privaten Kapitals ist diese Transformation nicht zu finanzieren. Als Vermittlerin zwischen Anlegern und Kapitalsuchenden können wir in der Region finanzielle Ressourcen für den Klimaschutz sowie auch für soziale Aufgaben erschließen.

H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)

Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)

Das Volumen der Finanzanlagen umfasste zum 31. Dezember 2022 insgesamt über 2,8 Milliarden Euro, von denen etwa 0,7 Milliarden Euro auf die Eigenanlage der Sparkasse (Depot A) entfallen und knapp 2,1 Milliarden Euro auf die Finanzanlagen unserer Kundinnen und Kunden (Depot B).

Nachhaltigkeitsaspekte in der Eigenanlage (Depot A)

Als Sparkasse erfolgt unsere Refinanzierung vorrangig über Kundeneinlagen oder Förderbanken. Für die Eigenanlage werden Vermögenstitel ausgewählt, die unseren Liquiditäts-, Risiko- und Ertragsanforderungen am besten entsprechen.

ESG-Risikoscreening der Eigenanlage

Für unser Eigenmanagement wurde mit dem „imug Quick Check Treasury Kompass Nachhaltigkeit“ der Dekabank zum Stichtag 31.03.2022 ein detaillierter Nachhaltigkeitscheck für den Instrumententyp Aktien und Anleihen in der Eigenanlage durchgeführt. Dafür wurde ein Screening zu Nachhaltigkeitskriterien von ca. 1.000 börsennotierten Unternehmen genutzt, dessen Daten 93,4 Prozent unseres Portfolios abdecken. Es wurden Ausschlusskriterien zu den Themenfeldern UN Global Compact, Rüstung, Fossile Brennstoffe, Tabak und Freedom House Index geprüft. Im Ergebnis entsprach der gesamte untersuchte Teil des Portfolios den geprüften Nachhaltigkeitskriterien.

Für unser Fremdmanagement-Portfolio wird monatlich ein MSCI ESG-Rating durchgeführt. Das MSCI ESG-Rating misst die Widerstandsfähigkeit eines Unternehmens gegenüber langfristigen, branchenüblichen Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken (ESG). Der Report zum Stichtag 31.12.2022 bescheinigte unserem Fremdmanagement-Portfolio ein MSCI ESG Rating von AAA.

ESG-Richtlinien für die Eigenanlage

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie für das Depot A umfasst einen Ausschluss von Unternehmen mit Negativmerkmalen in den Bereichen Umwelt, Rüstung und Menschenrechte. Es gelten selbstverständlich die selben allgemeinen und geschäftsfeldbezogenen Ausschlusskriterien wie im Kundenkreditgeschäft (siehe H8). Weiterhin beschränken sich Investitionen ausnahmslos auf Mitgliedsstaaten der OECD oder deren Key-Partner, wir erwerben nur Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in den genannten Ländern. Entsprechendes gilt, wenn mehrere Länder gemeinsam Anleihen emittieren (z. B. die Europäische Gemeinschaft).

Ein Teil unseres Portfolios wird von Lazard Asset Management (Deutschland) GmbH gesteuert. Für das Fremdmanagement-Portfolio wurden Nachhaltigkeitskriterien definiert und eine Negativliste vereinbart, welche das Anlageuniversum auf bestimmte Geschäftsfelder beschränkt. Über das bereits erwähnte, regelmäßige Reporting werden wir über das aktuelle Nachhaltigkeits-Rating MSCI ESG informiert. Die Ratingnote muss mind. A betragen.

Unsere Anlagerichtlinien und Nachhaltigkeitskriterien werden regelmäßig und auch anlassbezogen überprüft. Unsere Nachhaltigkeitsrichtlinie für das Depot A finden Sie unter <https://www.taunussparkasse.de/nachhaltigkeit>.

Nachhaltigkeitsaspekte in der Kundenanlage (Depot B)

Als ein Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe haben wir auf der Grundlage des sogenannten „Verbändekonzepts“ der Interessenvertretung der kreditwirtschaftlichen Spitzenverbände „Die Deutsche Kreditwirtschaft (DK)“ Nachhaltigkeitsaspekte für die Investitionsentscheidungen oder die Auswahl der Basiswerte definiert und in die Anlageprozesse integriert.

Im Rahmen des Verbändekonzepts werden für Fonds und Zertifikate drei Stufen für die Berücksichtigung von ESG-Kriterien definiert: Produkte der Kategorien „Basic“, „ESG“ und „ESG-Impact“. Für nachhaltige Finanzinstrumente (sog. ESG-Strategieprodukte) sind im Verbändekonzept Mindestausschlüsse definiert. Dies bedeutet, dass die Produkthanbieter bei einem nachhaltigen Produkt nicht in bestimmte Unternehmen investieren (bei Investmentfonds), die besonders hohe Nachhaltigkeitsrisiken aufweisen, oder diese Unternehmen nicht als Basiswert zugrunde legen (bei Zertifikaten). Nach der Definition des Verbändekonzepts muss ein nachhaltiges Produkt der Klasse „ESG“ oder „ESG-Impact“ die Mindestausschlüsse für Aktien und Anleihen von Unternehmen enthalten, deren Umsatz geächtete Waffensysteme umfasst, zu mehr als 10 Prozent aus Rüstungsgütern, zu mehr als 5 Prozent aus der Tabakproduktion oder zu mehr als 30 Prozent aus Kohle besteht, oder Unternehmen, die schwere Verstöße gegen den UN Global Compact begehen.

Mit den nachhaltigen Fonds der DekaBank, der Landesbanken sowie weiterer Produktpartner bieten wir ein breites Produktspektrum für Kunden, die ihr Geld in sozial und ökologisch besonders verantwortlich handelnde Unternehmen und Institutionen investieren möchten. Über unsere nachhaltigen Produktangebote und erreichte Volumina in 2022 berichten wir in Kapitel „nachhaltige Anlageprodukte“.

ESG-Richtlinien für die Kundenanlage

Als ein regional verwurzelt Kreditinstitut mit öffentlichem Auftrag gehört für uns als Taunus Sparkasse die verantwortungsvolle Anlageberatung und Anlegen innerhalb unserer hauseigenen Vermögensverwaltung zum Selbstverständnis. Wir berücksichtigen Nachhaltigkeitsrisiken und bieten aufgrund unserer Überzeugung ausschließlich Vermögensverwaltungen mit ESG-Mindeststandards an.

Die Nachhaltigkeitskriterien für die Vermögensverwaltung, für die Anlageberatung und für die Versicherungsvermittlung veröffentlichen wir auf unserer Website unter folgendem Link: <https://www.taunussparkasse.de/nachhaltigkeit>.

Nachhaltige Anlageberatung

Die Sparkassen-Finanzgruppe hat bei der Einführung der nachhaltigen Anlageberatung eine Führungsrolle übernommen. Gesetzliche Anforderungen haben wir deshalb auch als Taunus Sparkassen gemeinsam mit unseren Verbundpartnern proaktiv und frühzeitig umgesetzt. Jede Kundin und jeder Kunde wird verpflichtend in jeder Anlageberatung gefragt, ob sie oder er Interesse an nachhaltigen Wertpapieren hat. Bei einer positiven Antwort werden in der Beratung entsprechend ein oder mehrere nachhaltige Produkte empfohlen. Im Rahmen der nachhaltigen Anlageberatung werden ESG-Strategieprodukte und Impact-Anlagen als nachhaltige Produkte ausgewiesen.

- **ESG-Strategieprodukte:** Bei einem ESG-Strategieprodukt verfolgt der Produkthersteller mit Blick auf das dem Produkt zugrunde liegende Investment bzw. den Basiswert eine nachhaltige Strategie. Meist handelt es sich dabei um den sogenannten „Best-in-Class-Ansatz“. Danach investiert ein Investmentfonds nur in Unternehmen, die zum Beispiel mindestens ein bestimmtes Nachhaltigkeitsrating bei einer unabhängigen Ratingagentur aufweisen. Der „Best-in-Class-Ansatz“ zielt darauf ab, dass Gelder in Unternehmen fließen, die sich – gemessen an der jeweiligen Branche – durch besondere Anstrengungen im Bereich Nachhaltigkeit auszeichnen.
- **Auswirkungsbezogene Produkte (Impact Investment):** Mit einem Impact-Produkt fördern Anlegerinnen und Anleger den Übergangsprozess in Richtung mehr Nachhaltigkeit in der Wirtschaft. Ein Impact Investment zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass mit dem investierten Geld eine positive und messbare Auswirkung auf Umwelt und Gesellschaft geschaffen wird. Der von der Kundin oder dem Kunden entrichtete Anlagebetrag wird also gezielt in Unternehmen investiert, die durch ihr Produkt- oder Dienstleistungsangebot sowie durch ihr unternehmerisches Verhalten aktiv zu der Erfüllung eines oder mehrerer der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele beitragen.

Auch die Schulungen der Wertpapierberaterinnen und -berater haben wir als Taunus Sparkasse intensiviert. Ziel ist es, dass alle Wertpapierberaterinnen und -berater auch die Hintergründe zur ESG-Einstufung der jeweils von ihnen empfohlenen nachhaltigen Finanzinstrumente umfassend kennen und beurteilen können. Aktuelle Produktkenntnisse werden durch ein qualifiziertes Schulungs- und Weiterbildungsangebot kontinuierlich vermittelt.

H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)

Finanzanlagen mit sozialer/ökologischer Auswahlprüfung	Wert	Vorjahr
Volumen Finanzanlagen in T€ gesamt	2.818.089	3.114.169
Davon: Depot A in T€	720.119	918.591
Davon: Depot B in T€	2.097.970	2.195.578
Anteil der Eigenanlage (Depot A), der nach ESG-Kriterien bewertet wurde	93,4 %	100%
Anteil der Kundenanlage (Depot B), der nach ESG-Kriterien bewertet wurde	31,7 %	7,73%

Die Steigerung beim Anteil an Kundenanlagen, die nach ESG-Kriterien bewertet wurden, resultiert größtenteils aus der gestiegenen Anzahl an Anlageprodukten, die inzwischen Nachhaltigkeitskriterien erfüllen.

H11 Menschenrechte und Sorgfaltspflichten

Bewertung von Risiken im Bereich Achtung der Menschenrechte

Gesetzeskonformes Handeln und eine ausgeprägte Compliance-Kultur sind die Grundlagen unserer Geschäftstätigkeit. Alle relevanten Geschäftsprozesse werden durch unsere Compliance-Funktion überwacht. Aus diesen Gründen haben wir für unseren Geschäftsbetrieb keine gesonderte Risikoanalyse zur Bewertung von Risiken im Bereich Achtung der Menschenrechte durchgeführt.

Mit Blick auf das Kerngeschäft werden Menschenrechtsaspekte in einzelnen nachhaltigen Anlageprodukten berücksichtigt und in den jeweiligen Mittelverwendungsnachweisen bzw. Produktinformationen offengelegt.

Im Kreditgeschäft werden verschiedene Risikoarten geprüft, wobei wir uns als Sparkasse grundsätzlich nicht an internationalen Projektfinanzierungen in Entwicklungsländern beteiligen.

Einzelheiten zu materiellen Risiken legen wir in unserem Lagebericht offen (taunussparkasse.de, Rubrik Geschäftsergebnis, vgl. Risikobericht).

Achtung der Menschenrechte

Für uns gehören die Achtung der Menschenrechte und die Verhinderung von Zwangs- und Kinderarbeit zum Selbstverständnis. Unsere Geschäftstätigkeit unterliegt deutschem und europäischem Recht. Die Achtung der Menschenrechte ist im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verankert. Deutschland ist Vertragsstaat der wichtigen Menschenrechtsabkommen der UN und ihrer Zusatzprotokolle (Zivilpakt, Sozialpakt, Anti-Rassismuskonvention, Frauenrechtskonvention, Anti-Folter-Konvention, Kinderrechtskonvention, Behindertenrechtskonvention, Konvention gegen Verschwindenlassen). Zuletzt wurde von Deutschland das Zusatzprotokoll zum Übereinkommen gegen Folter sowie die Behindertenrechtskonvention unterzeichnet, beide sind seit 2009 in Kraft. Deutschland hat als erster europäischer Staat auch das Zusatzprotokoll zur Kinderrechtskonvention ratifiziert, das ein Individualbeschwerdeverfahren ermöglicht.

Menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für alle unsere Beschäftigten halten wir die Kernarbeitsnormen der „Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)“ ein. Für uns ist die Gleichbehandlung unserer Beschäftigten eine Selbstverständlichkeit. Wir erfüllen alle gesetzlichen und tariflichen Anforderungen an Mitbestimmung, Gleichstellung, Antidiskriminierung, Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung.

Kundinnen und Kunden

Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Unser erklärtes Ziel ist es, unsere Produkte und Dienstleistungen für alle Kundinnen und Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen. Wir haben daher den barrierefreien Zugang zu unseren Filialen, zu unserem Internetauftritt, zu den Selbstbedienungsgeräten und zu unserem gesamten Beratungsangebot ausgebaut.

Ferner verfügen wir über ein umfassendes internes und externes Beschwerdemanagement, in dem wir sämtliche Impulse und Anliegen unserer Kundinnen und Kunden systematisch analysieren.

Kundenkreditgeschäft

Unsere allgemeinen Risikogrundsätze für das Kreditgeschäft haben wir in unserer Nachhaltigkeitsrichtlinie für das Kreditgeschäft veröffentlicht. Darin schließen wir unter anderem die wissentliche Finanzierung von Vorhaben aus, wenn diese schwere soziale Schäden hervorrufen. Dies ist insbesondere bei Verletzung von Menschenrechten, Rechten indigener Völker sowie Arbeitnehmerrechten der Fall, insbesondere bei Kinderarbeit sowie Zwangs- und Pflichtarbeit. Zusätzlich schließen wir Finanzierungen in den Sektoren Rüstung, Waffenhandel sowie Pornografie und Prostitutionsgewerbe aus.

Weitere Ausschlusskriterien und Details zu unserem Kreditgeschäft finden Sie im Indikator H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft.

Eigenanlage

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie für den Eigenhandel umfasst einen Ausschluss von Unternehmen mit Negativmerkmalen in den Bereichen Umwelt, Rüstung und Menschenrechte. Es gelten selbstverständlich die gleichen Ausschlusskriterien wie im Kundenkreditgeschäft. Weiterhin beschränken sich Investitionen ausnahmslos auf Mitgliedsstaaten der OECD oder deren Key-Partner. Wir erwerben nur Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in den genannten Ländern.

Weitere Ausschlusskriterien und Details zu unserem Eigenhandel finden Sie im Indikator H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage.

Lieferanten und Dienstleister

Wir erwarten von unseren Lieferanten und Dienstleistern, dass sie ökonomische, ökologische, ethische und soziale Mindestanforderungen erfüllen. Entsprechende Regelungen werden in unserem Zentralen Auslagerungsmanagement vorgegeben. Dies haben wir in einer Nachhaltigkeitsrichtlinie für Lieferanten und Dienstleister festgehalten, welche wir 2021 veröffentlicht haben.

Unsere Nachhaltigkeitsrichtlinie für Lieferanten und Dienstleister finden Sie unter <https://www.taunussparkasse.de/nachhaltigkeit>.

Beschwerde- und Meldemöglichkeiten, Sensibilisierung

In Fällen, in denen Mitarbeitende oder Dritte eine Missachtung ihrer Rechte empfinden, stehen ihnen verschiedene Beschwerde- und Meldewege zur Verfügung. Dazu zählen unser Beschwerdemanagement und unser Hinweisgebersystem.

H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung

Als Sparkasse sind wir gemäß unserer Satzung dem Regionalprinzip verpflichtet – unser Geschäftsgebiet setzt sich aus dem Hochtaunuskreis, dem Main-Taunus-Kreis sowie den Gemeinden des ehemaligen Kreises Höchst zusammen. Wo immer es möglich ist, arbeiten wir mit Produzenten und Dienstleistungsunternehmen aus unserer Region zusammen. Vor Ort oder in der Region verfügbare Produkte und Dienstleistungen beziehen wir möglichst unter Einbindung von kleinen und mittleren Unternehmen bzw. Anbietern aus der Region. Darüber hinaus beschränken wir unseren Einkauf im Wesentlichen auf Anbieter aus Deutschland oder kaufen bei Partnerunternehmen in der Sparkassen-Finanzgruppe.

Bei Neuverträgen sind die ökologischen, sozialen sowie unternehmensethischen Grundwerte an unsere Vertragspartner zu adressieren bzw. vertraglich zu vereinbaren. Bei bestehenden Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten und Dienstleistern werden diese Grundwerte schrittweise in die Vertragsbeziehung implementiert. Eine Verletzung bzw. Ablehnung dieser Grundsätze durch Lieferanten oder Dienstleister der Taunus Sparkasse führt in einem stufenweisen Prozess bis zu einer Beendigung der Geschäftsverbindung bzw. dem Abbruch der Vertragsverhandlungen.

Weitere Informationen zu Vorgaben für Einkauf und Beschaffung finden Sie in unserer Nachhaltigkeitsrichtlinie für Einkauf und Beschaffung unter <https://www.taunussparkasse.de/nachhaltigkeit>.

Übersicht über wesentliche Vorgaben für Einkauf und Beschaffung

Wesentliche Vorgaben für Einkauf und Beschaffung haben wir in einer Nachhaltigkeitsrichtlinie festgehalten. Bei gleichwertigen Produktalternativen im Hinblick auf Preis und Qualität entscheiden wir uns stets für die unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten beste Alternative.

Die Beschaffung wird in der Regel über einen zentralen Einkaufsdienstleister abgewickelt. Für alle Warengruppen werden durch die Prozessverantwortlichen verbindliche Standards definiert. Genauere Informationen über unsere Nachhaltigkeitskriterien finden Sie in unserer Nachhaltigkeitsrichtlinie für Einkauf und Beschaffung.

H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung

Auftragsvergaben an regionale Unternehmen	Volumen in €	Vorjahr
Auftragsvergaben an regionale Unternehmen	22.233.104	31.505.776

Die Reduktion in der Auftragsvergabe an regionale Unternehmen resultiert aus einer engeren Auslegung der Berechnungsgrundlage.

H13 Umweltbelange und ökologische EU-Taxonomie

Bewertung von Risiken im Bereich Umweltbelange

Die Verringerung unseres ökologischen Fußabdrucks haben wir als Zielsetzung in unserer Nachhaltigkeitsstrategie festgeschrieben. Wir engagieren uns für das Gelingen der Energiewende und die Erreichung der Klimaziele. Dabei ist es uns ein Anliegen, private Kunden und Sparer, Verbraucher, Unternehmen und Institutionen vor Ort in die ökologische Weiterentwicklung unserer Region einzubeziehen.

Mögliche physische Risiken für den Geschäftsbetrieb durch Naturgewalten/Unfälle werden grundsätzlich im Rahmen unseres Risikomanagements unter den „operationellen Risiken“ analysiert. Dabei bewerten wir die Auswirkungen derartiger externer Ereignisse auf die Ertrags- und Risikosituation der Sparkasse.

Umweltleistung und Ressourcenverbrauch

Die Umweltauswirkung unseres direkten Geschäftsbetriebs ergibt sich im Wesentlichen aus Verbräuchen bei Gebäudeenergie, Dienstreisen, Papier und Wasser sowie durch Abfälle. Unsere Verbrauchswerte und die damit einhergehenden Treibhausgasemissionen legen wir nach dem Branchenstandard des „Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU)“ offen.

Im Berichtsjahr wurde die Erfassung des Abfallaufkommens für Restmüll, Verpackungsmaterial und Biomüll neu aufgestellt. Bisher wurden die Mengen anhand des Volumens der Abfallbehälter und des Turnus der Leerung geschätzt. In der neuen Erfassung haben wir an drei Standorten (im zentralen Campus und zwei Filialen) über sechs Wochen im September und Oktober das tatsächliche Abfallaufkommen in den genannten Kategorien gemessen. Über die Anzahl der dort anwesenden Mitarbeitenden wurde dann ein durchschnittlicher Wert für das Abfallaufkommen pro Person ermittelt. Mit dem Abfallaufkommen pro Person und der Anzahl der Mitarbeitenden wurde schließlich eine Hochrechnung auf das gesamte Abfallaufkommen erstellt. Über dieses Verfahren konnten die Erfassung weiter präzisiert werden.

H13 Umweltbelange und ökologische EU-Taxonomie

VfU-Kennzahlen	Absolute Zahlen pro Jahr gemäß Erhebung	Datenqualität	Relative Zahlen pro Mitarbeiter oder in Prozent	THG - Emissionen in Tonnen CO ₂ -Äquivalente
Gebäudeenergie				
Gesamter Gebäudeenergieverbrauch in kWh (kWh pro Mitarbeiter)	3.029.701		4.590	397
Stromverbrauch in kWh (kWh pro Mitarbeiter)	1.513.534		2.293	0
Strom aus Lieferanten-Mix	1.513.534	3		0
Wärmeverbrauch in den Gebäuden (kWh pro Mitarbeiter)	1.516.167		2.297	397
Verbrauch fossiler Brennstoffe in kWh	1.516.167			397
Erdgas	1.410.384	2		363
Heizöl	105.783	2		35
Treibstoffe für Notstrom-Aggregate (Diesel)	0	3		0
Verbrauch von Fernwärme in kWh	0	0		0
Geschäftsreisen				
Geschäftsreiseverkehr insgesamt in km (km pro Mitarbeiter/-in)	220.150		334	59
Schienenverkehr in km	49.224	2	22%	3
Direkter Straßenverkehr (erfasst in km, Scope 1)	95.272	2	43%	32
Indirekter Straßenverkehr in tkm (Scope 3)	75.654	2	34%	25

H13	VfU-Kennzahlen	Absolute Zahlen pro Jahr gemäß Erhebung	Datenqualität	Relative Zahlen pro Mitarbeiter/-in oder in %	THG-Emissionen in Tonnen CO ₂ -Äquivalente
	Papier				
	Papierverbrauch insgesamt in t (kg pro Mitarbeiter/-in)	24		37	22
	Frischfaserpapier (ECF und TCF)	24	3	100%	22
	Anteil Papier mit Nachhaltigkeits-Labeln in %	91%	3	91%	
	Wasser				
	Wasserverbrauch insgesamt in m ³ (Liter pro Mitarbeiter/-in)	11.222		17.003	7
	Trinkwasser	11.222	2	100%	7
	Abfälle				
	Gesamtes Abfallaufkommen in t (kg pro Mitarbeiter/-in)	33		51	1
	Abfälle zur Verwertung/zum Recycling	32	1	96%	0
	Abfälle zur Verbrennung	1	1	4%	1
	Kühl- und Löschmittel				
	Kühl- und Löschmittelverluste in kg	0	0		0
	Kühlmittelverluste	0	0	0%	0
	Löschmittelverluste	0	3	0%	0

H13 Umweltbelange und ökologische EU-Taxonomie

VfU-Kennzahlen	Absolute Zahlen extrapoliert auf 100 % pro Jahr	Relative Zahlen pro Mitarbeiter/-in oder in %
Treibhausgasemissionen (Daten extrapoliert auf 100%-System)		
Direkte und indirekte THG-Emissionen brutto in t = Carbon Footprint des Betriebs mit Scope 2 Location Based (kg pro Mitarbeiter/-in)	1.116	1.691
Direkte und indirekte THG-Emissionen brutto in t = Carbon Footprint des Betriebs mit Scope 2 Market Based (kg pro Mitarbeiter/-in)	486	737
Direkte Emissionen Scope 1	329	498
indirekte Emissionen Scope 2 Location-based method	630	954
indirekte Emissionen Scope 2 Market-based method	0	-
indirekte THG-Emissionen aus Scope 3	158	239
THG-Reduktionszertifikate zur Kompensation in Tonnen:	363	75%
Verbleibende Netto-THG-Emissionen in Tonnen nach Kompensation/Offsetting durch Zertifikate (Anteil der Brutto-Emissionen in %):	123	25%

Datenqualität

- 3 Daten basieren auf exakten Messungen, z. B. Zuliefererrechnungen, Zählerwert
- 2 Daten basieren auf einer Berechnung oder genauen Schätzung
- 1 Daten basieren auf einer groben Schätzung
- 0 Daten nicht angegeben

Umweltauswirkung des Geschäftsbetriebs

Den Vorgaben des Sparkassen-Standards entsprechend wird unsere Klimabilanz mithilfe des Kennzahlen-Tools des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (nachfolgend „VfU-Tool“) jährlich erstellt. Die Klimabilanz 2021 wurde mit dem VfU-Tool Version 1.4 des Updates 2018 erstellt. Die im VfU-Tool integrierten Emissionsfaktoren entstammen Ecoinvent 3.4.

Klima- und Umweltziele

Aus unserer unternehmerischen Verantwortung und unserem Selbstverständnis als Sparkasse bekennen wir uns zum Prinzip der Nachhaltigkeit. In unserem Nachhaltigkeitsverständnis haben wir das ressourcenschonende Wirtschaften als zentralen Aspekt definiert. So wie alle anderen Unternehmen sind wir gefordert, unsere Anstrengungen zur Verbesserung unserer Klimabilanz spürbar zu intensivieren und unsere Treibhausgasemissionen aus dem Geschäftsbetrieb zu senken.

Wir wollen aktiv dazu beitragen, die Wirtschaft mit dem Ziel eines besseren Klimaschutzes zu verändern und die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen. Ziel ist es, unsere CO₂-Emissionen unseres Geschäftsbetrieb bis spätestens 2025 CO₂-neutral zu gestalten. Diesem Ziel haben wir mit der Unterzeichnung der Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften im Jahr 2020 öffentlich Ausdruck verliehen.

Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltsleistung

Im Geschäftsbetrieb halten wir alle gesetzlichen Umweltvorgaben ein, z. B. in den Bereichen Trinkwasser, Energie und Entsorgung (Gewerbeabfallverordnung). Wir führen die vorgeschriebenen Energieaudits gemäß Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) durch und halten bei Neubauten und Sanierungsmaßnahmen die Vorgaben gemäß EEWärmeG und EnEV ein.

Im September 2022 trat die Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung durch kurzfristig wirksame Maßnahmen (EnSikuMaV) in Kraft. Ziel der Verordnung waren zahlreiche Energiesparmaßnahmen um einer Gas-mangellage vorzubeugen. Als Sparkasse und Anstalt des öffentlichen Rechts waren wir von mehreren Maßnahmen für öffentliche Gebäude betroffen. Wir haben die Temperaturen in unseren Büros und Filialen auf 19 Grad begrenzt und die Heizungen in Fluren und Gängen sogar ganz abgeschaltet. Gleichzeitig haben wir die Vorgaben genutzt, um weitere freiwillige technische Maßnahmen zur Energieeinsparung zu prüfen und umzusetzen. So haben wir zusätzlich eine automatisierte Nachtabsenkung der Temperaturen in unseren Standorten eingestellt und unsere Geldausgabeautomaten zwischen 0 und 5 Uhr komplett ausgeschaltet. Zudem wird unsere Innenbeleuchtung nach Geschäftsschluss, unter Berücksichtigung sicherheitstechnischer Anforderungen, zentral ausgeschaltet. Durch die kombinierten Maßnahmen konnte der Stromverbrauch in den Monaten ab September um durchschnittlich etwa 20 Prozent verringert werden. Wir prüfen nun, in wie weit wir die Energiesparmaßnahmen auch nach Auslaufen der gesetzlichen Vorgaben weiterführen und weiterentwickeln können.

Zusätzlich zur Einhaltung der gesetzlichen Umweltvorgaben verbessern wir laufend unsere betriebliche Umweltsleistung durch eine Reihe von freiwilligen Maßnahmen.

Ökostrom

Wir beziehen zu 100% Ökostrom. Dieser stammt aus TÜV SÜD erzeugungszertifizierten europäischen Wasserkraftanlagen. Über unsere eigene Photovoltaikanlage, die 2010 in Betrieb genommen wurde, erzeugen wir darüber hinaus eigenen Ökostrom, den wir vollständig in das Netz des regionalen Energieversorgers einspeisen. Die Anlage verfügt über eine Leistung von 24,3 Kilowatt-Peak und erzeugt jährlich eine Strommenge von ca. 26.000 kWh.

Ökogas

Die Erdgas-Vollversorgung erfolgt über ein CO₂-Zertifikat. Mit dem Zertifikat wird bestätigt, dass wir CO₂-Minderungszertifikate für die Kompensation von CO₂-Emissionen - im Rahmen des Produktes „Ökogas“ - erwerben.

Fuhrpark und Ladeinfrastruktur

Mit dem klaren gemeinsamen Ziel Nachhaltigkeit zu forcieren, haben wir in den vergangenen zwei Jahren unseren Fuhrpark von ausschließlich Verbrenner-Motoren bereits zum Großteil auf Hybrid-Modelle (Plug-In) und Elektromodelle umgestellt. Hier planen wir bis 2025 eine komplette Umstellung auf Fahrzeuge mit alternativen Antriebskonzepten. In diesem Zusammenhang haben wir in den vergangenen zwei Jahren auch unsere Ladeinfrastruktur durch die Installation von Wallboxen am Campus sowie an den Finanzpunkten weiter ausgebaut. Für Dienstwagennutzer wurden ebenfalls an der privaten Wohnanschrift Wallboxen integriert. Die Installation von weiteren Wallboxen wird stetig überprüft und je nach Bedarf umgesetzt.

Energieaudit

Neben unterjährigen Analysen wird regelmäßig ein Energieaudit gemäß EDL-G und der DIN EN 16247-1 durchgeführt. So sind wir u.a. kontinuierlich dabei, im gesamten Immobilienportfolio Halogenlampen gegen LED-Leuchten auszutauschen und so den Stromverbrauch zu reduzieren.

Papierverbrauch

Wir setzen auf papierlose Büros und haben das Ziel, die gedruckten Dokumente zu reduzieren. In diesem Zuge wurde die Inbetriebnahme eines zweiten PC-Monitors und/oder extra breiter Monitore veranlasst, eine Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden über Papierverbrauch durchgeführt, umweltfreundliche Korrespondenz bei Kunden- und Geschäftsbeziehungen veranlasst, der Ausbau des Digitalisierungsangebots sowie die Digitalisierung der Geschäftsprozesse (z.B. digitaler Rechnungseingang und digitaler Posteingang) umgesetzt.

Baumaßnahmen

Im Rahmen von Neubauten, Umbauten und Sanierungen berücksichtigen wir soziale sowie ökologische Nachhaltigkeitskriterien. Bei angemieteten Gebäuden oder Gebäudeteilen werden Nachhaltigkeitskriterien im Rahmen des mietrechtlichen Einflussbereiches berücksichtigt. Zum Schutz der Umwelt werden keine gefährdenden oder schädigenden Werkstoffe, (Bau-) Produkte sowie Zubereitungen verbaut, die Mensch, Flora oder Fauna beeinträchtigen bzw. kurz-, mittel- und/ oder langfristig schädigen können. Grundlage hierfür sind aktuelle technische sowie gesetzliche Standards. Darüber hinaus werden die von uns in Anspruch genommenen Flächen im Kontext der Raumgestaltung möglichst effizient gestaltet.

Unser Ziel ist es, bei Sanierungsvorhaben in Abhängigkeit der vorhergesehenen Nutzung und unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit einen thermischen, akustischen sowie visuellen Komfort zu gewährleisten, um das Wohlbefinden und die Gesundheit der Raumnutzer zu fördern. An den Standorten, an denen wir Einfluss auf Umbaumaßnahmen haben, wird behindertenfreundlicher Zugang mit in den Sanierungsprozess einbezogen. Für die eigengenutzten Gebäude bzw. Gebäudeteile sind bereits zahlreiche Maßnahmen ergriffen, die es Menschen unabhängig von der persönlichen Situation ermöglichen, uneingeschränkt die Dienstleistungen und Produkte zu nutzen.

Unsere Nachhaltigkeitsrichtlinie für das Gebäudemanagement finden Sie unter <https://www.taunussparkasse.de/nachhaltigkeit>.

Berichterstattung über potenziell ökologisch nachhaltige Vermögenswerte der Sparkasse gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung

Berichterstattung über potenziell ökologisch nachhaltige Vermögenswerte der Sparkasse gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung

Ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung

Mit der „Taxonomie-Verordnung“ (VO EU 2020/852) hat die EU-Kommission ein unionsweites Klassifizierungssystem eingeführt, welches definiert, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Tätigkeit als „ökologisch nachhaltig“ gilt. Ziel der EU-Kommission ist es, Transparenz über den Grad der ökologischen Nachhaltigkeit von einzelnen Investitionen, von Unternehmensaktivitäten sowie von realwirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Unternehmen zu schaffen, um so Kapitalströme in ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten zu lenken.

Unternehmen, die nach der europäischen „Non-Financial Reporting Directive (NFRD)“ bzw. auf nationaler Ebene nach § 289b HGB berichtspflichtig sind, müssen im Rahmen ihrer nichtfinanziellen Berichterstattung bestimmte Angaben veröffentlichen. Dies betrifft inwiefern Art und Umfang der Tätigkeiten des Unternehmens mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltig gemäß der Taxonomie-Verordnung eingestuft werden. In der EU-Taxonomie-Verordnung sind die sechs Umweltziele der EU festgelegt:

1. Klimaschutz (Mitigation)
2. Anpassung an den Klimawandel (Adaption)
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Damit eine Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig ("taxonomiekonform") eingestuft werden kann, muss diese positiv auf mindestens eines der oben aufgeführten Umweltziele einzahlen und darf keines der anderen Umweltziele wesentlich verletzen. Darüber hinaus sind gewisse soziale Mindeststandards einzuhalten.

Berichtsanforderungen für das Geschäftsjahr 2022 und qualitative Angaben zur Vorgehensweise bei der Ermittlung der Taxonomiefähigkeitsquote

Gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung sind von NFRD-berichtspflichtigen Instituten für das Berichtsjahr 2021 zunächst die fünf folgenden quantitativen Leistungsindikatoren (KPIs) zu berichten:

- Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva (Kennzahl 1a)
- Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva (Kennzahl 1b)
- Anteil von Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva (Kennzahl 2)
- Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva (Kennzahl 3)
- Anteil von nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva (Kennzahl 4)
- Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu der Bilanzsumme (Kennzahl 5)

Für das Geschäftsjahr neu hinzugekommen sind zusätzliche Berichtsanforderungen zu Risikopositionen in den Bereichen Energieerzeugung mit Kernkraft und Energieerzeugung mit fossilem Gas. Ebenfalls sollten die Berichtspflicht von den Umweltzielen 1 und 2 im Berichtsjahr 2021 auf die Umweltziele 3 bis 6 in diesem Berichtsjahr ausgeweitet werden. Hierfür wurden jedoch bis Ende Dezember 2022 nicht die notwendigen Bewertungskriterien erlassen, weshalb weiterhin nur die Umweltziele 1 und 2 berücksichtigt werden.

Hinsichtlich der Bewertung der taxonomiefähigen Vermögenswerte für die Berichterstattung hat die EU-Kommission Auslegungshinweise veröffentlicht. Danach ist für die Berichterstattung nur auf Informationen zurückzugreifen, die von Unternehmen selbst bereitgestellt werden. Für den Fall, dass von einem Unternehmen noch keine Angaben über die Taxonomiefähigkeit berichtet wurden, sind Schätzungen zulässig. Schätzwerte sind auf freiwilliger Basis zu berichten und dürfen nicht Bestandteil der verpflichtenden Berichterstattung sein. Daher berichten wir nachfolgend zunächst die verpflichtenden Angaben zur Taxonomie-Verordnung und stellen anschließend die freiwilligen Angaben für ein vertiefendes Verständnis zur Verfügung.

Ermittlung der Pflichtangaben zu taxonomiefähigen Assets mithilfe des „DSGV-Taxonomie-Rechners“

Zur Erfüllung der Berichtspflichten im Berichtsjahr 2021 hat der Deutsche Sparkassen- und Giroverband den „DSGV-Taxonomie-Rechner“ entwickelt. Dieser wurde für das Geschäftsjahr 2022 als Version 2.0 weiterentwickelt. Dieser betrachtet die Gesamtaktiva (Forderungen, erworbene Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Aktien) für die die jeweilige Taxonomiefähigkeit (absolut und relativ) ausgewiesen wird. Folgende Aktiva werden nicht berücksichtigt: Treuhandvermögen, Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand, immaterielle Anlagewerte, sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten, aktive latente Steuern und Sachanlagen und Kassenbestände.

Der DSGVO Taxonomie-Rechner orientiert sich an:

- den Bruttobuchwerten von ausgewählten Vermögenspositionen (Forderungen, Depot A),
- der „Kundensystematik für ein Zentrales Informationssystem (ZIS)“,
- dem Standardverwendungszwecksschlüssel 47 (SVZ-Code 47)
- und an ausgewählten FinRep-Meldebögen.

Darüber hinaus wird die Information ausgewertet, welche deutschen Unternehmen nach der NFRD berichtspflichtig sind. Die in diesen Informationsquellen hinterlegten Angaben dienen als Grundlage für die Bestimmung der zu berichtenden Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2022.

Verpflichtende Angaben über die quantitativen Leistungsindikatoren (KPIs) nach Art. 10 Abs. 3b der delegierten Verordnung zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung

Auf der Grundlage des oben beschriebenen Verfahrens wurden für das Geschäftsjahr 2022 für die Kennzahlen folgende Werte ermittelt. Zur besseren Übersicht sind diese in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt.

Kennzahl	Beschreibung der Kennzahl	Verpflichtende Angaben Quote in %
1a	Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	15,41
1b	Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	84,59
2	Anteil von Vermögenswerten gegenüber Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva	2,74
3	Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva	0,00
4	Anteil von Vermögenswerten gegenüber nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva	39,82
5	Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite an den gesamten Aktiva	15,16

Kennzahl 1a: Der Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva beträgt 15,41 Prozent

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt mithilfe des DSGVO Taxonomie-Rechners. Berücksichtigt werden alle Risikopositionen an inländische und ausländische wirtschaftlich unselbstständige natürliche Personen sowie an nachhaltigkeitsberichtspflichtige deutsche Unternehmen auf Basis deren berichteter Taxonomiefähigkeitsquoten.

Die Ableitung der Taxonomiefähigkeit der Vermögenswerte erfolgt bei wirtschaftlich unselbstständigen natürlichen Personen unter Berücksichtigung des Verwendungszweckes eines Vermögenswertes. Bei Vermögenswerten gegenüber deutschen nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Unternehmen erfolgt die Ableitung auf Basis deren veröffentlichter Taxonomiefähigkeitsquoten. Anhand der veröffentlichten nichtfinanziellen Erklärungen und Berichte, Geschäftsberichte und Nachhaltigkeitsberichte wurden systematisch die relevanten Taxonomiefähigkeitsquoten der Kontrahenten identifiziert. Für den DSGVO-Taxonomie-Rechner wurde dabei von Nichtfinanzunternehmen die Quote der taxonomiefähigen Investitionsausgaben angesetzt, bei Kreditinstituten die Taxonomiefähigkeitsquote der Aktiva und bei Versicherungsunternehmen die Taxonomiefähigkeitsquote der Kapitalanlagen.

Für die Berichterstattung zu Risikopositionen in den Bereichen Energieerzeugung mit Kernkraft und Energieerzeugung mit fossilem Gas sind momentan noch keine Angaben möglich. In der Taunus Sparkasse handelt es sich bei den betroffenen Risikopositionen um Darlehen und Kredite, bei denen die Verwendung der Erlöse unbekannt ist, sowie gehaltenen Aktien und Anleihen. Zur Ermittlung müssten Stammdaten der Kontrahenten genutzt werden, welche zum Geschäftsjahresende 2022 noch nicht vorliegen, da die entsprechenden Kontrahenten bisher selbst noch nicht verpflichtet waren, die Informationen zu erheben und zu berichten.

Kennzahl 1b: Der Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva beträgt 84,59 Prozent

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt durch Subtraktion des bereits berechneten Anteils der taxonomiefähigen Aktiva.

Bei dieser Kennzahl müssten im Berichtsjahr 2022 ebenfalls Angaben zu Risikopositionen in den Bereichen Energieerzeugung mit Kernkraft und Energieerzeugung mit fossilem Gas gemacht werden, welche aufgrund fehlender Datengrundlagen nicht möglich sind.

Kennzahl 2: Der Anteil von Vermögenswerten gegenüber Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva beträgt 2,74 Prozent

Zur Berechnung dieser Kennzahl werden die Barguthaben bei Zentralbanken sowie die Schuldverschreibungen, Darlehen und Vorschüsse bei öffentlichen Haushalten mit den Gesamtaktiva ins Verhältnis gesetzt. Die Informationen werden aus den FinRep-Meldebögen F01.01 (Position 030 und 380) und F18.00 (Position 030, 213 und 090) bezogen.

Kennzahl 3: Der Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva beträgt 0 Prozent

Gemäß der Taxonomie Verordnung ist für uns als HGB-Institut eine Nullmeldung auszuweisen. Bei den Bankbuchderivaten handelt es sich um außerbilanzielle Positionen, die im Rahmen der Verordnung nicht zu melden sind.

Kennzahl 4: Der Anteil von Vermögenswerten gegenüber nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva beträgt 39,82 Prozent

Die Ermittlung des Anteils nicht NFRD-berichtspflichtiger Unternehmen erfolgt mithilfe des DSGVO Taxonomie-Rechners. Die Bewertung der Berichtspflicht wird anhand relevanter Kriterien (u. a. Mitarbeiteranzahl, Umsatz, Bilanzsumme, LEI-Code) und vorhandener Daten durchgeführt.

Kennzahl 5: Der Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbanken Kredite an den gesamten Aktiva beträgt 15,16 Prozent

Zur Berechnung der Kennzahl wurden das Handelsbuch und die kurzfristigen Interbanken Kredite ins Verhältnis zur Gesamtaktiva gesetzt. Die Informationen werden aus den FinRep Meldebögen F01.01 (Position 091 und 380) und F05.01 (Position 010) bezogen.

Ergänzende freiwillige Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung zum vertiefenden Verständnis

Gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung in Verbindung mit dem neuen Auslegungshinweis für die Berichterstattung der Europäischen Kommission kann in der freiwilligen Berichterstattung eine Bewertung der Taxonomiefähigkeitsquote auf Grundlage von Schätzern (NACE-Codes) erfolgen. Dies gilt nur für den Fall, dass das jeweilige Unternehmen noch keine Angabe in Bezug auf seine taxonomiefähigen Vermögenswerte veröffentlicht hat. Dies ist auch im Berichtsjahr 2022 für einen Teil der Unternehmen der Fall. Auch Forderungen gegenüber nicht-NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen können auf Basis von Schätzverfahren als taxonomiefähig ausgewiesen werden.

Qualitative Angaben zur Ermittlung der freiwilligen Angaben zu taxonomiefähigen Vermögenswerten mithilfe des „DSGV-Taxonomie-Rechners“

Die Einwertung der Wirtschaftsaktivitäten in Hinblick auf ihre Taxonomiefähigkeit erfolgt im DSGVO Taxonomie-Rechner auf der Grundlage der Vorgaben des Anhangs zur Taxonomie-Verordnung. Als taxonomiefähig hinterlegt sind dabei diejenigen Wirtschaftsaktivitäten, die in den delegierten Rechtsakten zu den Umweltzielen 1 und 2 beschrieben sind.

Auch für die freiwilligen Angaben dienen die oben genannten Informationsquellen des DSGVO-Taxonomie-Rechners als Grundlage für die zu berichtenden quantitativen Kennzahlen für das Berichtsjahr 2022. Dabei wurde die Annahme zugrunde gelegt, dass SVZ-Codes, die nicht explizit einer Wirtschaftstätigkeit zugeordnet werden können, als nicht taxonomiefähig bewertet werden. Auch Forderungen gegenüber nicht-NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen können auf Basis von Schätzverfahren als taxonomiefähig ausgewiesen werden.

Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils der Risikopositionen von taxonomiefähigen Aktiva im Zähler berücksichtigt: Alle Forderungen und Eigenhandelspositionen (erworbene Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Aktien) gegenüber unten genannten KUSY-Gruppen:

KUSYMA-Gruppe	Bezeichnung	Grundlegende Annahmen des DSGVO-Taxonomie-Rechners 2.0
0 und 5	Inländische Kreditinstitute (MFIs) Ausländische Kreditinstitute (MFIs)	Inländische und ausländische Kreditinstitute (MFIs) wurden hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit auf Grundlage von Schätzungen (NACE- bzw. WZ-Code) und Annahmen bewertet. Sie finden somit in der freiwilligen Berichterstattung Berücksichtigung.
1 und 6	Inländische öffentliche Haushalte Ausländische öffentliche Haushalte	Inländische und ausländische öffentliche Haushalte wurden hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit auf Grundlage von Schätzungen (NACE- bzw. WZ-Code) und Annahmen bewertet. Sie finden somit in der freiwilligen Berichterstattung Berücksichtigung.
3 und 8	Inländisch wirtschaftlich selbstständige natürliche Personen Ausländische wirtschaftlich selbstständige natürliche Personen	Die inländischen und ausländischen wirtschaftlich selbstständigen natürlichen Personen (KUSY-Kundengruppe 3 und 8) wurden hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit anhand des SVZ-Codes bewertet. Wirtschaftlich selbstständige natürliche Personen sind nach dem CSR-RUG nicht-NFRD-berichtspflichtig und gemäß Taxonomie-Verordnung nicht taxonomiefähig. In der freiwilligen Berichterstattung sind Angaben hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit hingegen möglich.
4 und 9	Inländische Unternehmen und Organisationen Ausländische Unternehmen und Organisationen	Inländische und ausländische Unternehmen und Organisationen wurden hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit auf Grundlage von Schätzungen (NACE- bzw. WZ-Code) und Annahmen bewertet. Sie finden somit in der freiwilligen Berichterstattung Berücksichtigung.

In der nachfolgenden Übersicht sind in Ergänzung zu den obenstehenden Pflichtangaben auch die freiwilligen Angaben zur Taxonomie zusammengefasst. Die freiwillig angegebene Quote von 36,09% der taxonomiefähigen Vermögenswerte kommt vor allem durch die Berücksichtigung von nicht berichtspflichtigen Unternehmen und Selbstständigen zustande.

Kennzahl	Beschreibung der Kennzahl	Verpflichtende Angaben Quote in %	Freiwillige Angaben Quote in %	Zusammengefasste Angaben Quote in %
1a	Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	15,41	36,09	51,50
1b	Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	84,59	-	48,50
2	Anteil von Vermögenswerten gegenüber Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva	2,74	-	2,74
3	Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva	0,00	-	0,00
4	Anteil von Vermögenswerten gegenüber nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva	39,82	-	39,82
5	Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankkredite an den gesamten Aktiva	15,16	-	15,16

Freiwillige Angabe zum Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte nach Branchen

Die nachfolgende tabellarische Übersicht zeigt die Aufteilung des taxonomiefähigen Exposures der Taunus Sparkasse nach KUSY-Branchen. Sie ergänzt damit die Berichterstattung zur Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft (H8) und zur Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B) (H10).

	Gesamtaktiva* nach Branchen (KUSY)	Volumen in €	Anteil an der Bilanzsumme in %	Davon taxonomiefähig in €	Davon taxonomiefähig in %	Taxonomiefähiger Anteil an der Bilanzsumme in %
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	6.918.097	0,1%	125.060	1,8%	0,0%
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	13.604	0,0%	0	0,0%	0,0%
C	Verarbeitendes Gewerbe	71.183.057	0,9%	41.557.032	58,4%	0,5%
D	Energieversorgung	14.615.676	0,2%	14.615.670	100,0%	0,2%
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	43.666.400	0,5%	43.666.400	100,0%	0,5%
F	Baugewerbe	307.983.465	3,7%	307.983.465	100,0%	3,7%
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	135.139.487	1,6%	0	0,0%	0,0%
H	Verkehr und Lagerei	19.723.661	0,2%	11.863.618	60,1%	0,1%
I	Gastgewerbe	43.517.954	0,5%	0	0,0%	0,0%
J	Information und Kommunikation	20.253.931	0,2%	17.395.315	85,9%	0,2%
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	466.648.252	5,6%	0	0,0%	0,0%
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2.023.457.866	24,4%	2.023.457.866	100,0%	24,4%
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	563.813.736	6,8%	37.797.292	6,7%	0,5%
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	22.510.470	0,5%	5.206.512	11,6%	0,1%
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	0	0,0%	0	0,0%	0,0%
P	Erziehung und Unterricht	8.087.726	0,1%	8.087.726	100,0%	0,1%
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	125.718.370	1,5%	666.925	0,5%	0,0%
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	14.993.386	0,2%	5.970.141	39,8%	0,1%
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	45.895.456	0,6%	0	0,0%	0,0%
T	Private Haushalte	1.340.696.651	16,2%	1.270.985.883	94,8%	15,3%
980	Private Organisationen ohne Erwerbszweck (ohne Unternehmensorganisationen)	275.608	0,0%	0	0,0%	0,0%
	Gesamtsumme	5.297.366.598	63,9%	3.789.378.906	71,5%	45,7%

* ohne nicht bzgl. Taxonomiefähigkeit eingewerten Vermögenspositionen (z.B. aktive latente Steuern, Kassenbestände)

Einhaltung der Taxonomie-Verordnung in der Geschäftsstrategie, bei den Produktgestaltungsprozessen und bei der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien

Für die Berichtsjahre 2021 und 2022 wurden wie oben beschrieben mithilfe des DSGVO-Taxonomie-Rechners die relevanten Vermögenspositionen bezüglich der Taxonomiefähigkeit analysiert. Die Taunus Sparkasse wird die EU-Taxonomie-Verordnung weiterhin in der Geschäftsstrategie und künftig bei Produktgestaltungsprozessen und in der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien beachten.

Personal

H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Bewertung von Risiken im Hinblick auf eigene Beschäftigte

Motivierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Fundament, auf dem die kontinuierliche und qualitativ hochwertige Betreuung unserer Kundinnen und Kunden ruht. Gezielte Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sollen sicherstellen, dass unsere Beschäftigten den gestiegenen Erwartungen der Kunden sowie den stetig wachsenden Anforderungen durch den Gesetzgeber und die Bankenaufsicht gerecht werden.

Führungskräften kommt bei der Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine zentrale Rolle zu. Diese Rolle fordert ausdrücklich die konsequente Unterstützung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in deren Lernfeldern. Ein weiterer strategischer Schwerpunkt der Personalarbeit ist deshalb eine verbesserte Führungskräftequalifizierung auch durch gezielte Austausch von Verantwortungen sowie das Bereitstellen entsprechender Führungsinstrumente.

Zentraler Baustein der Personalführung der Taunus Sparkasse ist das verbindliche Zielvereinbarungs- und Beurteilungssystem. Ergänzend hinzu kommt das Führungskräfte-Feedback. Diese Systeme werden an der Gesamtstrategie ausgerichtet und regelmäßig überprüft. Auf diesen bauen Fach- und Führungslaufbahnen nach klaren Regeln auf. Wesentliche Handlungsfelder im Personalbereich sind:

1. Über eine gute Aus- und Weiterbildung leistungsfähige und leistungswillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen,
2. die Leistungsfähigkeit und Qualifikationsbreite der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die gesamte Spanne der Lebensarbeitszeit sicherzustellen und dabei auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu berücksichtigen,
3. die Veränderungsbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und
4. Potenzialträger frühzeitig zu identifizieren und systematisch in verantwortungsvolle Positionen zu entwickeln.

Grundlagen der Beschäftigung und Tariftreue

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut unterliegt die Sparkasse dem „Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst Bereich Sparkassen“, in dem Gehälter, Arbeitszeiten und weitere Arbeitsbedingungen geregelt sind. 96,5 Prozent aller Beschäftigten der Sparkasse haben Arbeitsverträge nach diesem Tarifvertrag. Außertariflich Beschäftigte dürfen nicht schlechter gestellt werden. Für alle Beschäftigten der Taunus Sparkasse werden die Kernnormen der „Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)“ eingehalten.

Die Taunus Sparkasse ist ein attraktiver Arbeitgeber, für Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger wie für bereits im Beruf stehende Personen. Die Mehrzahl unserer Beschäftigten sowie Führungskräfte lebt auch im Geschäftsgebiet. So wohnen beispielsweise rund 88 Prozent unserer insgesamt 65 Führungskräfte in der Region. Hier vor Ort bilden wir Nachwuchskräfte aus und entwickeln ihre Fähigkeiten und Kenntnisse kontinuierlich in der Sparkasse weiter. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in der Taunus Sparkasse beträgt 16,2 Jahre. 85,2 Prozent aller Beschäftigten sind auf der Grundlage eines unbefristeten Arbeitsvertrags angestellt. Befristungen kommen vor allem bei der Übernahme von Auszubildenden zustande. In den meisten Fällen findet im Anschluss eine Entfristung statt. So fand in 2022 bei knapp 74 Prozent der ablaufenden Verträge eine Entfristung statt.

Zum 31.12.2022 beschäftigten wir 60 Auszubildende. Unsere Ausbildungsquote im Jahr 2022 betrug 9,1 Prozent. Die Mehrzahl unserer Auszubildenden hat eine duale Berufsausbildung gewählt, bei der sich praxisnahes Lernen in der Sparkasse und im Berufsschulunterricht ergänzen. Die meisten Auszubildenden streben einen Abschluss als Bankkauffrau oder Bankkaufmann an. Unser Ziel ist es, geeignete Auszubildende nach dem Abschluss ihrer Berufsausbildung in ein Beschäftigungsverhältnis in der Sparkasse zu übernehmen.

Bereits während der Berufsausbildung ist es uns als Sparkasse wichtig, unseren jungen Kolleginnen und Kollegen Sicherheit und Perspektive, aber auch interessante und flexible Arbeitsfelder zu bieten. Wir sind überzeugt, dass die wirkliche Anerkennung und Wertschätzung eigener Ideen das Ankommen im Unternehmen fördern. Im Rahmen der Ausbildung stärken wir daher durch selbst organisierte oder projektbezogene Arbeitsformen die Eigenverantwortlichkeit und die Kreativität unserer Auszubildenden.

Zusätzlich haben wir über das Jahr 2022 hinweg 51 Praktikumsplätze angeboten. Diese werden vor allem für studentische Pflichtpraktika von Studierenden der regionalen Hochschulen und Universitäten genutzt, aber auch für freiwillige Praktika zur Orientierung zwischen Grundstudium und fortführenden Studiengängen. In der Regel dauern die Praktika zwischen drei und sechs Monaten. Im Anschluss an ein Praktikum ist eine Werkstudententätigkeit bzw. nach erfolgreichem Abschluss des Studiums auch ein Einstieg über unser Trainee-Programm möglich. Im Gesamtverlauf des Jahres 2022 bildeten wir 12 Trainees im Gesamthaus aus.

Gleichbehandlung und Entgelttransparenz

Für die Sparkasse als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Religion, Weltanschauung, Nationalität, Alter, Beeinträchtigung, Geschlecht, Familienstand, sexueller Orientierung oder jeglichen anderen persönlichen Eigenschaften eine Selbstverständlichkeit.

Wir halten alle Vorgaben des Entgelttransparenzgesetzes ein. Unsere Beschäftigten werden auf der Grundlage der geltenden tariflichen Bestimmungen unabhängig vom Geschlecht für gleiche Tätigkeiten gleich vergütet. Wir erstellen gemäß § 16 der Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) jährlich einen Vergütungsbericht und veröffentlichen diesen auf unserer Website. Darin sind die Vergütungsstrukturen im Detail dargestellt.

Wir erfüllen die Anforderungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes umfassend und haben die dazu erforderlichen Strukturen und Abläufe in der Sparkasse etabliert. Ein Frauenförderplan liegt vor und wird gelebt, die Zielerreichung wird regelmäßig geprüft und aktualisiert.

Gleiche Entlohnung für Kolleginnen und Kollegen, die vergleichbare Tätigkeiten ausüben, hat für uns einen hohen Stellenwert. Um diesem Anliegen Transparenz zu verleihen, haben wir unsere strategischen Kennzahlen um das sogenannte Gender-Pay-Gap ergänzt. Diese Kennzahl beschreibt einen geschlechtsspezifischen Verdienstunterschied zwischen Frauen und Männern bei vergleichbarer Tätigkeit. Wir betrachten daher tariflich Beschäftigte und außertariflich Beschäftigte getrennt voneinander:

- Unser Gender-Pay-Gap beträgt für die Gruppe der tariflich Beschäftigten -0,1 Prozent, das heißt, Frauen verdienen geringfügig mehr. Diese Gruppe deckt 96,5 Prozent unserer Beschäftigten ab.
- In der Gruppe der außertariflich Beschäftigten beträgt unser Gender-Pay-Gap 4,6 Prozent, das heißt, Männer verdienen geringfügig mehr. Diese Gruppe umfasst die restlichen 3,5 Prozent unserer Beschäftigten.

Beteiligung und Mitarbeitendenzufriedenheit

Entsprechend den Vorgaben des Landespersonalvertretungsgesetzes des Landes Hessen sowie des Betriebsverfassungsgesetzes ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet. Als Sparkasse bekennen wir uns zum Grundrecht, Gewerkschaften zu bilden, ihnen beizutreten sowie Kollektivverhandlungen zu führen. Wir unterstützen die Sicherstellung von freier Meinungsäußerung, von Organisationsfreiheit und die Einrichtung von Beschäftigtenvertretungen im Unternehmen. Wir sind der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Beschäftigten und ihren Vertreterinnen und Vertretern verpflichtet, insbesondere dann, wenn es um Menschenrechte, Diversität, Inklusion und einen fairen Interessenausgleich im konstruktiven sozialen Dialog geht.

H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Beschäftigungsstruktur	2022				Vorjahr			
	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	717	321	396	0	735	333	402	0
Auszubildende und Trainees	64	36	28	0	70	39	31	0
Beschäftigte aus der Region	646	278	368	0	668	288	380	0
Führungskräfte aus der Region	57	41	15	0	58	40	18	0

Gleichbehandlung und Tarifverträge	2022				Vorjahr			
	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte mit Tarifvertrag	692	301	391	0	712	313	399	0
Gleichstellungsbeauftragte	1	0	1	0	2	0	2	0

- 96,51 % Anteil Beschäftigte mit Tarifvertrag
- 85,22 % Anteil Beschäftigte mit unbefristetem Arbeitsvertrag
- 14,78 % Anteil Beschäftigte mit befristetem Arbeitsvertrag
- 16,2 Jahre Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit
- 9,13 % Ausbildungsquote
- 85,71 % Übernahmequote

Diversität und Chancengerechtigkeit

Mit der Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ haben wir unser Bekenntnis zu Fairness und Wertschätzung von Menschen in Unternehmen sowie zur Schaffung eines vorurteilsfreien und nicht ausgrenzenden Arbeitsumfelds unterstrichen. Vielfalt hilft uns auch, attraktiv zu bleiben für die junge Generation und für unterschiedlichste Talente.

Dabei ist uns auch die Inklusion von Menschen mit Behinderung ein wichtiges Anliegen. Von unseren 717 Beschäftigten haben 34 Kolleginnen und Kollegen eine Behinderung angezeigt, was einem Anteil von rund 5 Prozent entspricht. Es existiert eine Schwerbehindertenvertretung.

Als ein vordringliches Entwicklungsfeld im Bereich der Diversität sehen wir die Förderung von Frauen in Führungspositionen. Gemessen an ihrem Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten sind sie in Führungspositionen über alle Ebenen nicht entsprechend vertreten. Die stetige Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen der Sparkasse hat für uns daher hohe Priorität. Dabei definieren wir das Thema „Frauenquote“ nicht als Bestands-, sondern als Flussgröße und wollen alle neuen und freiwerdenden Führungspositionen zu gleichen Teilen mit Frauen und Männern besetzen. Damit fördern wir leistungsbereite und leistungsstarke Männer wie Frauen und erreichen zwar längerfristiger, aber auf einem fairen Entwicklungspfad Geschlechterparität bei unseren Führungspositionen. Wie wir Frauen fördern wollen, ist in einem detaillierten Gleichstellungsplan festgeschrieben. Mit diesem erfüllen wir auch die Anforderungen des hessischen Gleichberechtigungsgesetzes.

H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Diversität bei Beschäftigten und Führungskräften	Anzahl gesamt	Geschlecht			Alter		
		männlich	weiblich	divers	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	717	321	396	0	159	305	253
Vorstandsmitglieder	3	3	0	0	0	0	3
Führungskräfte	65	49	16	0	1	33	31
Vorjahr							
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	735	333	402	0	171	315	249
Vorstandsmitglieder	3	3	0	0	0	0	3
Führungskräfte	71	51	20	0	2	35	34

Kontrollorgane und Eigentümer	Anzahl gesamt	Geschlecht			Alter		
		männlich	weiblich	divers	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre
Verwaltungsrat	15	12	3	0	0	6	9
Vorjahr							
Verwaltungsrat	15	12	3	0	0	8	7

- 20 % Weibliche Verwaltungsratsmitglieder
- 0 % Weibliche Vorstandsmitglieder
- 23,53 % Weibliche Führungskräfte 1. Führungsebene
- 26,67 % Weibliche Führungskräfte 2. Führungsebene
- 55,23 % Weibliche Beschäftigte

H15 Beruf und Familie

Grundlagen und Rahmenbedingungen

Die Sparkasse fühlt sich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie verpflichtet. Für familiengerechte Arbeitsbedingungen engagieren wir uns umfassend und mit großer Überzeugung. Dazu gehört auch, dass wir in der Sparkasse eine Kultur der Kollegialität fördern, in der die Rücksichtnahme auf familiäre Erfordernisse ein Teil einer teamorientierten Arbeitsorganisation ist. Wir möchten außerdem für Frauen bessere Voraussetzungen schaffen, um ihren Karriereweg mit den Anforderungen des Familienlebens in Einklang zu bringen. Ebenso wollen wir Männer stärker ermutigen, Zeit für die Familie zu investieren. Auch die Pflege von Angehörigen fördern wir mit spezifischen Maßnahmen.

Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Mit einer Vielzahl von Maßnahmen und Angeboten schaffen wir die notwendigen Rahmenbedingungen dafür, dass unsere Beschäftigten die unterschiedlichen Anforderungen von Beruf und Familie in Einklang bringen können. Als Kernelement sehen wir unser Angebot, Arbeitszeit flexibel gestalten zu können (Gleitzeit, hybrides Arbeiten, Teilzeitarbeit, Vertrauensarbeitszeit). Darüber hinaus bieten wir flexible Auszeiten (z.B. Sabbatical, Altersteilzeit-Modelle) an.

Eine weitere Unterstützung sind Kinderbetreuungsmöglichkeiten. Wir bieten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Krippen- und Kindergartenplätze bei den „Taunuskrebsen“ in Bad Homburg an. Die Kinderbetreuung im Krankheitsfall bzw. Notfall wird durch mobiles Arbeiten ermöglicht. Ebenso ist eine Verschiebung der Arbeitszeit und des Arbeitsorts, unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben, möglich. Eine Beratung erfolgt durch unsere Gleichstellungsbeauftragten.

Als Hilfestellungen zum Thema Pflege von Angehörigen steht der betriebliche Pflege-Guide als Ansprechperson im Unternehmen zur Verfügung. Zudem gibt es Veranstaltungen für unsere Beschäftigten zum Thema Pflege und Beruf sowie die Möglichkeit Sonderurlaub zu nehmen. Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in diesem Zusammenhang besonderen Belastungssituationen ausgesetzt fühlen, bieten wir zusätzlich anonyme externe Sprechstunden mit professionellen Beratern an.

H15 Beruf und Familie

Inanspruchnahme von Elternzeit	2022				Vorjahr			
	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte, die familienfreundliche Teilzeitangebote nutzen (ohne Altersteilzeit)	186	12	174	0	186	13	173	0
Beschäftigte in Elternzeit im Berichtsjahr	42	8	34	0	48	13	35	0
Rückkehr nach Elternzeit im Berichtsjahr	17	6	11	0	21	13	8	0
Angebote zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie								
Variable Arbeitszeiten								
Vertrauensarbeitszeit								
Mobiles Arbeiten								
Sonderurlaub für Pflege								
Kauf von arbeitsfreien Tagen								
Krippen- und Kindergartenplätze								

H16 Gesundheit

Gesundheitsförderung

Mit einem umfassenden Angebot fördern wir die Gesundheit unserer Beschäftigten. Dazu gehören neben anderen Maßnahmen eine betriebsärztliche Betreuung, die Unterstützung für Initiativen des Betriebssports, belastungsarme ergonomische Arbeitsplätze, ein unabhängiges psychosoziales Beratungsangebot für Beschäftigte in schwierigen persönlichen Lebenssituationen und vieles mehr. Die Sicherheit am Arbeitsplatz stellen wir durch die Umsetzung der Vorgaben nach dem Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) sicher.

Mit den nachstehend aufgeführten Angeboten und Einzelmaßnahmen fördern wir die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Arbeitsplatz:

- Arbeitshilfen (z.B. Bildschirmarbeitsplatzbrille, rückenfreundlicher Bürostuhl und höhenverstellbarer Schreibtisch)
- Ergonomische und zeitgemäße Arbeitsplätze (inkl. Schulung und Einweisung)
- Regelmäßige Arbeitsplatzbegehungen in Filialen und im Campus durch eine Fachkraft für Arbeitssicherheit mit Empfehlungen/Hinweisen zum Thema „Fit am Arbeitsplatz“ (Entspannungsübungen, Business-Yoga etc.)

Gesundheitsvorsorge:

- Betriebsärztliche Betreuung (z.B. Beratung bzw. Schulung zum Sitzen, Tragen und Heben am Arbeitsplatz)
- Kostenlose G37-Augenuntersuchungen
- Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)
- Professionelle externe Beratung und Begleitung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Problem-situationen durch ein Mitarbeitertelefon bei TÜV Rheinland

Bewegung, Erholung und Ernährung:

- Betriebssportangebote wie z.B. Fußball, Radfahren, Laufgruppen, Badminton
- Vergünstigungen/Mitarbeiter tarife bei Fitness-Studios
- Ruheraum
- Zwei Kantinen mit vegetarischen Angeboten

Arbeitszeit:

- Kauf von zusätzlichen arbeitsfreien Tagen
- Flexible Arbeitszeiten (z.B. Gleitzeit, hybrides Arbeiten, Teilzeitarbeit, Vertrauensarbeitszeit)
- Flexible Auszeiten (z.B. Sabbatical, Altersteilzeit-Modelle)
- Sonderurlaub für Pflege

Covid-19-Maßnahmen:

- Regelmäßiger Austausch mit der Betriebsärztin
- Information und Umsetzung der jeweils aktuellen Hygiene-Regeln
- Flächendeckende Versorgung mit Desinfektionsmitteln und Desinfektionstüchern für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie mit Desinfektionsmittelspendern in Filialen und Beratungsbereichen für Kundinnen und Kunden
- Regelmäßige Desinfektion der Arbeitsräume
- Luftfilter für Büro- und Beratungsräume
- Verteilung von kostenlosen Selbsttests
- Verteilung von kostenlosen FFP2-Masken
- Angebot für mobiles Arbeiten
- Digitale Informationsveranstaltungen durch den Vorstand

H16 Gesundheit

Gesundheitsförderung	Maßnahmen	Anzahl
Organisatorische Verankerung der Gesundheitsförderung	Eine Betriebsärztin und eine Fachkraft für Arbeitssicherheit.	2
Betriebsärztliche Betreuung	Beratung und Hilfe bei allen Fragen der Arbeits- und Allgemeinmedizin, der gesundheitlichen Prävention, der Gesundheitsberatung, jährlich eine kostenlose Untersuchung des Sehvermögens für alle am Bildschirm arbeitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, individuelle Beratung zu Muskel-/Skelettbeschwerden, Problemfallbesprechung.	1
Betriebssportangebote	Organisation diverser Betriebssportgruppen für Fußball, Badminton und Laufgruppe. Zudem werden mehrere Laufsportveranstaltungen angeboten und besucht.	4
Arbeitsplätze mit ergonomischer Ausstattung		717
Kantine mit biologischem und vegetarischem Angebot		2

→ 6,31 % Krankheitsbedingte Abwesenheitsquote

H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen**Grundlagen der Aus- und Weiterbildung**

Wir legen Wert auf gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und fördern das lebenslange Lernen. Dafür bieten wir in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe ein breites Spektrum an Weiterbildungsangeboten an. Dies eröffnet unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern langfristige berufliche Perspektiven sowohl in den Fach- als auch in den Führungsebenen unseres Hauses.

Nach der Ausbildung bieten wir vielen Beschäftigten die Weiterbildung zur „Sparkassenfachwirtin“ bzw. zum „Sparkassenfachwirt“ oder zur „Bankfachwirtin“ bzw. zum „Bankfachwirt“ an den Sparkassenakademien an. Anschließend ist die Weiterbildung zur „Sparkassen-Betriebswirtin“ bzw. zum „Sparkassen-Betriebswirt“ oder zur „Bankbetriebswirtin“ bzw. zum „Bankbetriebswirt“ möglich. Studieninteressierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fördern wir das Studium zum Bachelor of Science an der verbundeigenen Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe.

Das Qualifizierungsprogramm zur ersten und zweiten Führungsebene umschließt neben fachbezogenen Seminaren den Besuch des Lehrinstituts an der Hochschule für Finanzwirtschaft & Management in Bonn mit dem Abschluss zur „diplomierten Sparkassenbetriebswirtin“ bzw. zum „diplomierten Sparkassenbetriebswirt“. Besonders leistungsstarke Bachelorabsolventinnen oder -absolventen können ein Studium zum „Master of Business Administration (MBA)“ anschließen.

Auch unsere Vorstände und Gremienmitglieder nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen in der Sparkassen-Finanzgruppe oder innerhalb der Sparkasse teil.

Weiterbildungsmaßnahmen

Angesichts der sich dynamisch wandelnden Arbeitsprozesse wollen wir als Sparkasse unsere Beschäftigten dabei unterstützen, mit neuen Anforderungen konstruktiv, produktiv und für sie persönlich gewinnbringend umzugehen. Die grüne und digitale Transformation der Wirtschaft erhöht den Bedarf an beruflicher Weiterbildung für unsere Beschäftigten: Im Bereich der Digitalisierung stehen uns als Sparkasse dabei umfassende Unterstützungsinstrumente zur Verfügung, mit denen wir die Kompetenzen unserer Beschäftigten schrittweise und passgenau erweitern. Nachhaltigkeit ist als fester Bestandteil in das Aus- und Weiterbildungscurriculum integriert.

Der Qualifizierungsbedarf der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird von uns vor dem Hintergrund sich wandelnder Anforderungen, die sich zum Beispiel aus der Digitalisierung, aus Änderungen des Produkt- und Dienstleistungsangebots sowie aus regulatorischen Anforderungen ergeben, laufend analysiert. Daraus resultiert die kontinuierliche Fortschreibung der Weiterbildungsziele für einzelne Beschäftigte, Teams oder die gesamte Sparkasse, welche durch interne und externe Schulungen verfolgt werden.

Im Jahr 2022 haben wir über 233.000 Euro in die Weiterbildung von 204 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern investiert. Den Beschäftigten standen im Durchschnitt 0,86 Weiterbildungstage im Jahr zur Verfügung.

Speziell zur Weiterbildung im Bereich Nachhaltigkeit haben wir allen Beschäftigten eine Online-Schulung angeboten. Das Angebot erfolgte als Beitrag zum 7. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit, am 29.09.2022. Genutzt wurde die Schulung "Grundlagenwissen zur Nachhaltigkeit" des Deutschen Sparkassenverlags. Hierbei wurde fundiertes Grundlagenwissen zur Nachhaltigkeit allgemein, als auch speziell in der Finanzwirtschaft, vermittelt.

Von den Mitgliedern des Vorstands und des Verwaltungsrates werden regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen genutzt.

Förderung von Aus- und Weiterbildungsinitiativen

Um für den Beruf Bankkauffrau bzw. Bankkaufmann zu begeistern, haben wir uns an verschiedenen Ausbildungsereignissen beteiligt. Das gleiche gilt für die Teilnahme an Ausbildungsmessen und Berufsinformationstagen an Schulen. Bewerbungstrainings ergänzten das Ausbildungsmarketing. Insgesamt haben wir 25 junge Menschen für eine Berufsausbildung im Jahr 2022 eingestellt. Die Ausbildung zur Bankkauffrau bzw. Bankkaufmann kann auch im Rahmen eines Dualen Studiums absolviert werden.

Seit dem Jahr 2019 haben wir einen neuen Beruf im Ausbildungsangebot: Kauffrau bzw. Kaufmann für Dialogmarketing. Durch den Erfolg des ersten Jahrgangs haben wir im Jahr 2022 sechs weitere Auszubildende für diesen Beruf gewinnen können.

H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen

Teilnahmen an Weiterbildungsmaßnahmen	Anzahl gesamt	Alter		
		< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre
Teilnehmende an Weiterbildungsmaßnahmen	204	56	87	61
Personentage für Fortbildung	617	245	220	152
Teilnehmende an Stipendiatenprogrammen (intern)	38	n.e.	n.e.	n.e.
Vorjahr				
Teilnehmende an Weiterbildungsmaßnahmen	196	88	70	38
Personentage für Fortbildung	814	468	266	80
Teilnehmende an Stipendiatenprogrammen (intern)	43			
Investitionen in Fort- und Weiterbildung				Wert
Ausgaben für Fort- und Weiterbildung gesamt (in T€)			233.648 Euro	
Durchschnittliche jährliche Anzahl Tage für Aus- und Weiterbildung pro Beschäftigten			0,86 Tage	

Corporate Governance

H18 Verhaltensstandards für Mitarbeitende

Werte und Handlungsrichtlinien

Von unseren Beschäftigten erwarten die Kunden und Nichtkunden ein allzeit integrires Verhalten. Um unseren unternehmerischen Erfolg zu gewährleisten, muss dieses gegenwärtig und zukünftig konsequent gelebt werden. Als Taunus Sparkasse kommt uns eine besondere Rolle als verlässlicher und vertrauenswürdiger regionaler Partner zu. Unser Vorstand und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sich dieser hohen Verantwortung für die Menschen in der Region bewusst. Unser Handeln orientiert sich daher an den Menschen- bzw. Persönlichkeitsrechten und an Werten, die insbesondere Fairness, Integrität, Loyalität und Aufrichtigkeit sind.

Eine Konkretisierung der Inhalte und Anforderungen erfolgt in verschiedenen Arbeitsanweisungen. Durch die Formulierung wird die Verbindlichkeit der Inhalte geschaffen. Wesentliche Beschreibungen erfolgen u. a. in den folgenden Dokumenten:

H18	Verhaltensstandards für Mitarbeitende	Status
	Verhaltensrichtlinie	implementiert
	Grundsätze zum Umgang mit Interessenkonflikten	implementiert
	Richtlinie zum Hinweisgebersystem	implementiert
	Annahme und Gewährung von Geschenken und sonstigen Vorteilen	implementiert
	Leitsätze für Mitarbeitergeschäfte	implementiert

H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung

Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Sparkassen unterliegen als Finanzinstitute spezialgesetzlichen Regelungen zur Prävention und Bekämpfung von kriminellen Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, strafbaren Handlungen, Wirtschaftskriminalität, Insiderhandel und Marktmanipulation. Daneben sind Regeln zum Datenschutz und Embargovorschriften/Finanzsanktionen einzuhalten.

In unserer Compliance vereint die Stelle der Chief Compliance Officer (w) alle relevanten Rechtsgebiete und Funktionen in einer Person (Geldwäschebeauftragte/Zentrale Stelle, WpHG-Beauftragte, MaRisk-Compliance-Beauftragte, Informationssicherheitsbeauftragte und die Zentrale Auslagerungsbeauftragte). Stellvertreterinnen und Stellvertreter in den einzelnen Beauftragten-Funktionen unterstützen die Chief Compliance Officer (w) in den verschiedenen Rechtsgebieten. Außerdem werden in der Compliance das Notfallmanagement und das Datenqualitätsmanagement verantwortet. Die Beauftragung für die Datenschutz-Funktion ist an die SIZ GmbH ausgelagert.

Mögliche Compliance-Risiken werden im Rahmen einer regelmäßigen Bestandsaufnahme und Bewertung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben identifiziert. Bei der Identifikation greifen wir, wo dies möglich ist, auf Verbandsunterstützung zurück. Auf neue rechtliche Entwicklungen werden die Geschäftsbereiche durch Compliance hingewiesen.

Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Wir erwarten von unseren Beschäftigten, dass sie stets rechtskonform im Interesse unserer Kundinnen und Kunden handeln und sowohl externe als auch interne Regeln und Gesetze befolgen. Für die Überwachung dieser Vorgaben ist in unserem Haus der Bereich Compliance verantwortlich, in dem die Chief Compliance Officer (w) sowie die einzelnen stellvertretenden Beauftragten-Funktionen gebündelt sind. Diese sind unabhängig vom operativen Geschäft weisungsungebunden, haben umfassende Befugnisse und einen uneingeschränkten Informationszugang.

Der Bereich Compliance bietet Beschäftigten einen Kompass, basierend auf Werten, Normen und Einstellungen, zur Orientierung. Die einzelnen Beauftragten-Funktionen agieren als unterstützende Berater und aktive Risikomanager in Bezug auf Compliance-Risiken. Sie wirken maßgeblich an der Verbesserung und Einführung neuer Prozesse mit und übernehmen Überwachungs- und Kontrollaufgaben auf allen Ebenen des Bankbetriebs. Dazu gehört die Identifizierung möglicher Interessenskonflikte und die Prüfung der Einhaltung von internen Verhaltens- und Verfahrensregeln.

Unser Verhaltenskodex sieht unter anderem vor, dass alle Tatsachen gemeldet werden, die einen Verdacht auf Betrug, Korruption, heimliche Absprachen und Nötigung sowie auf andere schwerwiegende Verstöße gegen interne Regeln und Grundsätze darstellen („whistleblowing“). Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Möglichkeit, auf Missstände und Unregelmäßigkeiten hinzuweisen, ohne nachteilige Folgen ihres Handelns fürchten zu müssen (Hinweisgebersystem). Dies können sie sowohl über die Compliance-Beauftragte, als auch über die Kanzlei Arnold & Porter Kaye Scholer LLP (Bockenheimer Landstraße 25, 60325 Frankfurt am Main), mit dem benannten neutralen Vertrauensanwalt, vornehmen.

Weiter unterstützen und beraten die Chief Compliance Officer (w) bzw. die einzelnen Beauftragten-Funktionen den Vorstand bei der Einhaltung rechtlicher Vorgaben. Der Bereich Compliance erstattet sowohl jährlich als auch anlassbezogen Bericht an den Vorstand. Die Informationen werden an den Verwaltungsrat weitergeleitet.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden im Rahmen regelmäßiger Compliance-Schulungen auf die von uns festgelegten Präventionsmaßnahmen in den oben genannten Bereichen hingewiesen.

Politische Interessenvertretung

Wir sind als Taunus Sparkasse Mitglied im Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) in Berlin angeschlossen. Der DSGV vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe gegenüber staatlichen Stellen und in der Öffentlichkeit und organisiert die Willensbildung innerhalb der Gruppe. Darüber hinaus legt er die strategische Ausrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe fest. Hierzu erarbeiten seine Mitglieder und Verbundunternehmen mit dem DSGV Konzepte für eine erfolgreiche Marktbearbeitung.

Der DSGV ist Träger der zentralen Bildungseinrichtung der Hochschule für Finanzwirtschaft & Management der Sparkassen-Finanzgruppe. Weitere Gemeinschaftseinrichtungen sind zum Beispiel die Stiftung für die Wissenschaft, die Eberle-Butschkau-Stiftung sowie die Sparkassenstiftung für internationale Kooperation. Der DSGV verwaltet zudem die institutssichernden Einrichtungen nach dem Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz und das Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe sowie den Sicherungsfonds der Girozentralen und den Sicherungsfonds der Landesbausparkassen.

Eine politische Einflussnahme findet durch uns nicht statt. Spenden an politische Parteien, politische Stiftungen, Einzelpersonen, Firmen, Arbeitgeberverbände oder Gewerkschaften sind grundsätzlich ausgeschlossen. Abweichungen hiervon könnten nur mit Genehmigung des Gesamtvorstands erfolgen. Dies ist in diesem Geschäftsjahr nicht der Fall gewesen.

Steuern

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut berücksichtigen wir umfassend und bei allen relevanten Geschäftstätigkeiten sowie in allen unseren Gesellschaften die steuerrechtlichen Anforderungen. Wir halten die Steuergesetze und -vorschriften ein. Wir kommunizieren anlassbezogen aktiv, transparent und konstruktiv mit den jeweils zuständigen Steuerbehörden.

H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung

Umsetzung von Compliance	Status
Organisationseinheit Compliance	implementiert
Compliance-Beauftragter	vorhanden
Kommunikation und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung	regelmäßig
Compliance-Bericht an Vorstand und Verwaltungsrat	regelmäßig

Wir haben ein Chief Compliance Officer-System implementiert, durch das wir alle relevanten Rechtsgebiete aus einer Hand bewerten und steuern. Dies umfasst unter anderem:

- die Geldwäschebeauftragte (inklusive Zentrale Stelle),
- die WpHG-Compliance-Beauftragte (inklusive Beauftragte für den Schutz von Kundenfinanzinstrumenten),
- die Informationssicherheitsbeauftragte
- die Zentrale Auslagerungsbeauftragte sowie
- die MaRisk-Compliance-Beauftragte.

Der Funktion des Datenschutzbeauftragten ist an die SIZ GmbH ausgelagert.

Kommunikation**H20 Dialog mit Anspruchsgruppen****Anspruchsgruppen der Sparkasse**

Als Sparkasse ist es unser öffentlicher Auftrag, möglichst vielen Menschen wirtschaftliche und damit soziale Teilhabe zu ermöglichen. Daraus ergeben sich unsere Anspruchsgruppen. Menschen, Unternehmen und Kommunen in unserem Geschäftsgebiet sollen von unserer Geschäftstätigkeit profitieren. Wir sehen uns denen verpflichtet, die in der Region tätig sind. Auf dieser Grundlage definieren wir die Anspruchsgruppen für unser Institut wie folgt:

Anspruchsgruppen

Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Träger (Verwaltungsrat, kommunalpolitische Entscheiderinnen und Entscheider)

Lokale Institutionen (Wirtschaft, Behörden, Presse und Wissenschaft)

Zivilgesellschaftliche Akteure, Nichtregierungsorganisationen

Breite Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger)

Deutscher Sparkassen- und Giroverband (DSGV) und Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen (SGVHT)

Kommunikation mit Anspruchsgruppen

Als kommunal verankertes Kreditinstitut führen wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit und unseres gesellschaftlichen Engagements einen kontinuierlichen Austausch mit unseren Kundinnen und Kunden und Trägern, der Wirtschaft, den gesellschaftlichen Institutionen und den Bürgerinnen und Bürgern in der Region. Viele Dialoge sind bislang häufig nicht im Sinne der Nachhaltigkeit formalisiert, umfassen aber ein breites Spektrum an Themen, die für die zukunftsfähige wirtschaftliche und gesellschaftliche Weiterentwicklung der Region wesentlich sind. Wir pflegen den stetigen Dialog mit unseren Kundinnen und Kunden in Form von Veranstaltungen, Kundenbeiräten und verschiedenen weiteren Gesprächsformaten. Die wichtigsten Dialogformate sind im Folgenden aufgeführt:

H20 Dialog mit Anspruchsgruppen

Übersicht über Dialoge mit Anspruchsgruppen

Anzahl Dialoge	Art des Dialogs	Wesentliche Themen/Inhalte
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		
29	Orientierungs- und Beurteilungsgespräche, Orientierungstage, Führungskonferenzen, Mitarbeiterzeitung, Livestream Vorstand für Mitarbeiter, Personalversammlung, Impulse durch Mitarbeiter.	Information, Leistungseinstufung, Zielerreichung, Feedback, Impulse
Kundinnen und Kunden		
6	Online-Kundenbefragungen, Image-Events (Baumpflanztag, Golfturnier), Eröffnungsevents	Feedback, Kundenbindung
Geschäftspartner		
4	Jahresauftaktveranstaltung, virtuelle Wertpapierveranstaltung, Unternehmerblicke, Unternehmerfrühstücke, Teilnahme an Messen	Information
Träger (Verwaltungsrat, kommunalpolitische Entscheider/-innen)		
15	Verwaltungsratssitzungen, Kreditausschusssitzungen, Zweckverbandsversammlungen, Zweckverbandsvorstandssitzungen	Geschäftsverlauf, Risikolage
Breite Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger)		
42	Pressemitteilungen, Social Media Auftritte, Jahresempfänge, Bürgerdialog, Informationsveranstaltung, Neujahrsempfang (virtuell), Bürgerpreis, Ausbildungsmesse, Bewerbungstrainings, Berufsinformationstage, Bilanzpressekonferenz	Mitgestaltung, Bedürfnisabfrage, Information
Meinungsbildner/-innen		
81	Pressegespräche	Mitgestaltung, Bedürfnisabfrage
Lokale Institutionen (Wirtschaft, Behörden, Presse und Wissenschaft)		
6	Stadtverordnetenversammlungen, Beiratssitzungen	Mitgestaltung, Bedürfnisabfrage, Information
Zivilgesellschaftliche Akteure, Nichtregierungsorganisationen		
568	Sponsoringgespräche, Spendengespräche, Stiftungsgespräche	Mitgestaltung, Bedürfnisabfrage, Information

Wesentlichkeitsprüfung

Als Taunus Sparkasse haben wir in 2022 erstmals eine umfangreiche Stakeholderanalyse zur Nachhaltigkeit durchgeführt. Diese hatte den Zweck, unsere Nachhaltigkeitsleistung insgesamt und die Wichtigkeit einzelner Nachhaltigkeitsthemen zu beurteilen. So haben wir mit verschiedenen Stakeholder-Gruppen, wie zum Beispiel Verwaltungsrat, Vorstand, Personalrat, Firmenkunden sowie Privatekunden und Vertretern der Öffentlichkeit Dialoge geführt.

Zur Ermittlung der Stakeholder-Perspektive nutzen wir ein vom DSGVO entwickeltes, standardisiertes Online-Befragungstool, das sich für die Befragung unterschiedlicher Stakeholder eignet. Es untersucht für alle Stakeholdergruppen, wie sie die Nachhaltigkeit der Sparkasse sehen, wie sie einzelne Nachhaltigkeitsleistungen der Sparkasse beurteilen und wie wichtig einzelne Nachhaltigkeitsleistungen aus Sicht der Stakeholder tatsächlich sind.

Im Rahmen dieser Dialoge erfassen wir tatsächliche und potenzielle, positive und negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf unsere Anspruchsgruppen. Aus Sicht unserer Stakeholder sind die wichtigsten Handlungsfelder aktuell faire Kundenbeziehungen, fairer und attraktiver Arbeitgeber sowie die Beratung zu nachhaltigen Geldanlagen.

Die Ergebnisse der Dialoge werden analysiert und in wesentliche Entscheidungen mit einbezogen, um die Auswirkungen auf die Anspruchsgruppen zu steuern. So nutzen wir den Austausch mit unseren Anspruchsgruppen, um unsere Geschäftspolitik, unser Produktangebot und unsere gesellschaftlichen Initiativen weiterzuentwickeln.

Produkte

Nachhaltige Anlageprodukte

P1 Nachhaltigkeitsorientierte Anlageprodukte

Als regionales Kreditinstitut bieten wir allen Bürgerinnen und Bürgern Zugang zu modernen Finanzdienstleistungen. Dazu gehört auch das Angebot nachhaltiger Anlageprodukte. Mit den nachhaltigen Anlageprodukten der DekaBank, der Landesbanken sowie weiterer Produktpartner verfügen wir über ein Sortiment von Investmentfonds (zum Beispiel Renten-, Aktien- und Mischfonds, ETFs) und Anleihen sowie Zertifikaten, das für alle Kundinnen und Kunden passende Produkte je nach Risikoneigung und Liquiditätsbedarf bietet. Im Rahmen der Anlageberatung werden die Nachhaltigkeitspräferenzen der Kundinnen und Kunden abgefragt. Kundinnen und Kunden mit diesen Präferenzen beraten wir zu entsprechende Investitionsmöglichkeiten und empfehlen ihnen geeignete nachhaltige Anlageprodukte.

Im Berichtsjahr umfasste das Anlagevolumen unsere Kundinnen und Kunden insgesamt knapp 580 Millionen Euro in nachhaltigen Fonds sowie über 82 Millionen Euro in nachhaltige Zertifikate und knapp 3 Millionen Euro in nachhaltige Anleihen.

P1	Nachhaltigkeitsorientierte Anlageprodukte	Volumen in T€	Vorjahr
	Anlagevolumen gesamt	664.360	169.795

Ein Vergleich des Anlagevolumens mit dem Vorjahr ist nicht möglich, da eine Vielzahl an Finanzprodukten im Berichtsjahr neu als nachhaltig von den jeweiligen Emittenten eingestuft wurden.

P2 Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge

Die Förderung der Ersparnisbildung in der Bevölkerung gehört zu unseren zentralen Aufgaben. Die steigende Bereitschaft zur Eigeninitiative spüren wir auch als Sparkasse. Durch regelmäßiges Sparen sorgt die breite Mehrheit unserer Kundinnen und Kunden vor: Knapp 388 Millionen Euro waren im Berichtsjahr in mittel- und langfristigen Sparprodukten bei der Sparkasse angelegt.

Darüber hinaus waren Mittel in Höhe von über 153 Millionen Euro in Produkte zur Altersvorsorge investiert, wie zum Beispiel Riester-Verträge (Deka-BonusRente und Deka-ZukunftsPlan), Basisrentenverträge (Rürup) oder die betriebliche Altersvorsorge.

Daneben wurden bis Ende 2022 Wertpapiersparverträge und Verträge zur fondsgebundenen Vermögensverwaltung mit einem Bestandsvolumen von über 190 Millionen Euro zum Vermögensaufbau bespart. Angesichts fehlender Zinsen für die klassischen Geldanlagen nutzen private Kundinnen und Kunden vermehrt auch Fondssparpläne für die Altersvorsorge oder den langfristigen Vermögensaufbau. In Zusammenarbeit mit der DekaBank, der Landesbank Baden-Württemberg und der Landesbank Hessen-Thüringen bieten wir privaten Kundinnen und Kunden ein breites Spektrum an Investmentfonds und Vorsorgeprodukten. Je nach persönlichen Wünschen, Zielen und Risikoneigung haben unsere Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, bereits mit Sparbeträgen ab 25 Euro monatlich langfristig Kapital aufzubauen. Diese private (Alters-)Vorsorge ergänzt das Einkommen im Rentenalter und verringert die Rentenlücke.

P2	Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge	Volumen in T€	Vorjahr
	Anlagevolumen gesamt	731.168	738.610

Nachhaltige Kreditprodukte

P3 Kredite für ökologische Zwecke

Als regional verankertes Kreditinstitut begleiten wir die Menschen und Unternehmen bei der Transformation hin zu einer CO₂-neutralen und damit auch unabhängigen, krisensicheren Kreislaufwirtschaft. Insgesamt stellten wir im Berichtsjahr Kredite für ökologische Zwecke in Höhe von 64,0 Millionen Euro bereit. Die Refinanzierung erfolgt durch Eigenmittel der Sparkasse oder über Förderbanken. Wichtige Handlungsfelder waren die Senkung der Emissionen in privaten und gewerblichen Gebäuden sowie die CO₂-Reduzierung im Bereich der produzierenden Unternehmen. Darüber hinaus finanzieren wir als Sparkasse den Ausbau der erneuerbaren Energien in der Region.

Um ökologische Investitionen zu fördern, bieten die Förderbanken des Bundes (Kreditanstalt für Wiederaufbau – KfW, Landwirtschaftliche Rentenbank) den Sparkassen und Banken mit staatlicher – und auch europäischer – Unterstützung konditionsgünstige Refinanzierungen an. Als Sparkasse verstehen wir es als wichtigen Teil unseres öffentlichen Auftrags, allen potenziellen Empfängerinnen und Empfängern einen komfortablen und schnellen Zugang zu den Förderprogrammen des Bundes und der Länder zu ermöglichen. Wir vergeben flächendeckend Förderkredite, mit denen gesellschaftliche Zielsetzungen, wie etwa Klimaschutz und Nachhaltigkeit, erreicht werden können.

Kredite für Umweltschutz, Energie- und Ressourceneffizienz

Als führender Partner für die Finanzierung von Wohnimmobilien engagieren wir uns als Taunus Sparkasse verlässlich und umfassend für ökologisch verträgliches Bauen und Wohnen. Insgesamt stellten wir im Jahr 2022 Kredite in Höhe 56,5 Millionen Euro für energieeffizientes Sanieren und Bauen bereit. Dabei entfielen 22,0 Millionen Euro auf das Programm Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) und 34,5 Millionen Euro auf Kredite aus Eigenmitteln.

Transformationsfinanzierung für mittelständische Unternehmen

Viele Mittelständlerinnen und Mittelständler in unserer Region treiben den Umbau in Richtung einer nachhaltigeren Wirtschaftsweise bereits engagiert voran. Als Hausbank beraten wir unsere Unternehmenskunden zu hierzu in wesentlichen Zukunftsfragen im Bereich der Unternehmensfinanzierung. Ein wichtiger Baustein sind dabei ökologische Förderprogramme, wie etwa die „Klimaschutzoffensive für den Mittelstand“ der KfW, deren sehr günstige Refinanzierungsmöglichkeiten wir als Sparkasse im Sinne unserer Kundinnen und Kunden nutzen. Im Berichtsjahr haben wir über Förderprogramme Kredite in Höhe von 7,5 Millionen Euro für ökologische Investitionen von Unternehmen bereitgestellt.

P3 Kredite für ökologische Zwecke			
	Kredite für Umweltschutz, Energie- und Ressourceneffizienz	Neuzusagen Volumen in T€	Vorjahr
	Förderkredite	29.489	33.645
	Eigenmittelkredite	34.555	19.825
	Gesamt	64.044	53.470

Finanzierung des Ausbaus erneuerbarer Energien

Wir beraten unsere Kundinnen und Kunden bei der tragfähigen Finanzierung erneuerbarer Energien. Dabei ist es uns ein Anliegen, Verbraucherinnen und Verbraucher, Unternehmen und Institutionen vor Ort in die ökologische Weiterentwicklung unserer Region einzubeziehen.

Für den Ausbau der erneuerbaren Energien haben wir im Berichtsjahr Kredite in Höhe von über 0,3 Millionen Euro bereitgestellt. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgte zum Teil über Förderbanken.

P3 Kredite für ökologische Zwecke

Kredite für erneuerbare Energien	Neuzusagen Volumen in T€	Vorjahr
Förderkredite	231	40
Eigenmittelkredite	75	40
Gesamt	306	80

P4 Kredite für soziale Zwecke**Finanzierung kommunaler und sozialer öffentlicher Einrichtungen**

Mit dem KfW-Studienkredit haben wir im Berichtsjahr Studierende mit einem Fördervolumen in Höhe von 0,2 Millionen Euro unterstützt.

Finanzierung von Wohnraum

Insbesondere die Menschen mit kleineren und mittleren Einkommen stellt die Bezahlbarkeit von Wohnraum vor Herausforderungen. Die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum gehört auch in unserer Region zu den aktuellen Aufgaben. Der seit Jahren anhaltende Preisanstieg bei Immobilien hat sich auch 2022 fortgesetzt. Als Sparkasse beraten und unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden beim Kauf, Bau oder auch Umbau von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen. Im Berichtsjahr wurde so beispielsweise der Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Sozialwohnungen durch unsere Kreditvergabe finanziert.

Kredite für soziale Zwecke	Neuzusagen Volumen in T€	Vorjahr
Förderkredite	161	259
Eigenmittelkredite	468	0
Gesamt	629	259

Beratung/Service mit Nachhaltigkeitsbezug**P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen**

Wir bieten Zugang zu Finanzdienstleistungen über ein Multikanalsystem. Unsere Filialen, SB-Stellen und die gemeinsam mit der Frankfurter Volksbank betriebenen FinanzPunkte bieten, ergänzend zu unserem Online-Banking, eine sichere und bequeme Möglichkeit, Bankgeschäfte jederzeit zu erledigen.

Finanzwirtschaftliche Grundversorgung für wirtschaftlich schwächere Privatpersonen

Mit der Führung von Basiskonten ermöglichen wir allen Verbraucherinnen und Verbrauchern, unabhängig von ihrer persönlichen Situation, Einkommen, Alter oder Nationalität, ein Girokonto zu führen und damit am bargeldlosen Zahlungsverkehr teilzunehmen. Das Basiskonto wird auf Guthabenbasis geführt, sodass keine Verschuldung möglich ist. Abgelehnt oder gekündigt werden kann ein solches Basiskonto nur aus wichtigen Gründen, zum Beispiel wenn Dienstleistungen missbraucht oder vereinbarte Kontoführungsentgelte nicht bezahlt werden. Von 122.075 Privatgirokonten wurden im Berichtsjahr 10.894 als Basiskonten geführt.

Filialnetz und digitale Zugangswege

Wir bieten hochwertige Leistungen zu marktgerechten Preisen und sind mit 38 Filialen (inklusive 17 personenbesetzten FinanzPunkten) überall im Geschäftsgebiet persönlich erreichbar. Daneben stehen auch in 15 SB-Filialen modernste Geräte wie Geldausgabeautomaten, Einzahlungs- und Auszahlungsautomaten sowie weitere SB-Geräte zur Verfügung. Um unseren Kundinnen und Kunden auch unterwegs unkompliziertes und schnelles Abheben von Bargeld zu ermöglichen, sind zwölf weitere Geldausgabeautomaten an zentralen SB-Stellen installiert.

Wir begleiten unserer Kundinnen und Kunden in der analogen wie auch der digitalen Welt. Mit der Sparkassen-Internetfiliale und den Sparkassen-Apps bieten wir eine leistungsfähige und sichere digitale Basis für alle Finanzgeschäfte, die wir durch die persönliche Beratung über digitale Kanäle ergänzen. Die Sprachdarstellung kann auch in englischer, französischer, polnischer, tschechischer und türkischer Sprache stattfinden, um Menschen mit Migrationshintergrund den Zugang zu Finanzdienstleistungen zu erleichtern. Das Depot-Cockpit in der Internetfiliale und den Sparkassen-Apps gibt unseren Kundinnen und Kunden dabei noch mehr Übersicht, Details und Handlungsmöglichkeiten bei ihren Wertpapieren.

Mehr als 110.000 Kundinnen und Kunden nutzen auch das Online- bzw. Mobile Banking und unsere Sparkassen-Apps verzeichneten über 48.000 Nutzerinnen und Nutzer. Wie im stationären Betrieb, bieten wir mehrsprachige Kommunikationsmöglichkeiten auch online bei unserem Internetauftritt sowie dem Zugang zum Online-Banking an. Zusätzlich sind wir in unserem Kunden-Center, mit Sitz in Bad Homburg, während der Woche von 8 Uhr bis 20 Uhr und samstags von 10 Uhr bis 13 Uhr persönlich telefonisch erreichbar. Die Anzahl der durch das Kunden-Center geführten Gespräche stieg im Berichtsjahr von etwa 182.000 im Vorjahr auf über 208.000. Eine weitere Ergänzung stellt unser Chatbot Linda dar, über den knapp 14.000 Kontakte stattfanden. Weitere 1.200 Gespräche wurden per Chat von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geführt.

P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen

Finanzwirtschaftliche Grundversorgung wirtschaftlich schwächerer Privatpersonen	Anzahl	Vorjahr
Privatgirokonten gesamt	122.075	116.150
Davon: Basiskonten	10.894	8.294

Filialnetz und digitale Zugangswege	Anzahl	Vorjahr
Filialen (personenbesetzt)	38	39
SB-Filialen	15	16
Bankautomaten	205	220
davon Bankautomaten mit Überweisungsfunktion	90	94
davon Geldautomaten	114	125
Nutzer/-innen Online-/Mobile Banking	113.301	92.937
Installationen der Sparkassen-Apps	48.411	54.264

Durch unsere FinanzPunkte betreiben wir 17 Filialen, drei SB-Filialen und sechs SB-Stellen gemeinsam mit der Frankfurter Volksbank. Mit diesem kooperativen „share-a-Bank“-Konzept stellen wir unseren Kundinnen und Kunden weitere fünf Geldausgabeautomaten und 17 Ein- und Auszahlautomaten zur Verfügung.

P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung für die Menschen in der Region. Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Stattdessen streben wir mehr Inklusion an und bauen daher Schritt für Schritt auch den barrierefreien Zugang zu unseren Filialen und den neu errichteten Finanzpunkten, zu unserem Internetauftritt, zu den Selbstbedienungsgeräten und zu unserem gesamten Beratungsangebot aus.

Auch im Berichtsjahr 2022 haben wir weiter an der Barrierefreiheit unserer Filialen gearbeitet. Die Neubauten und auch Umbauten verfügen weitestgehend über behindertenfreundliche Sanitäranlagen. Ebenso wird darauf geachtet, dass Schiebetüren eingebaut werden und der Zugang zu den Filialen/Zweigstellen barrierefrei gestaltet werden kann. Auch für Umbauten weiterer Filialen ist eine behindertenfreundliche Umsetzung geplant. Sofern es die baulichen Gegebenheiten zulassen, wird standardmäßig die Unterfahrbarkeit der Geldautomaten als Maßnahme umgesetzt.

Insgesamt verfügen inzwischen alle unsere eigenen Standorte über einen ganz oder teilweise barrierefreien Zugang. Seit 2015 bestellen wir nur noch Geldautomaten mit tastbarer und akustischer Hilfe (Kopfhöreranschluss). So konnte eine weitestgehende Ausstattung der Geldautomaten mit diesen Hilfsmitteln sichergestellt werden. Darüber hinaus schulen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Umgang mit Menschen mit Behinderung oder Mobilitätseinschränkungen im Rahmen der Ausbildungszeit. Außerdem vergeben wir den Mikrosozialkredit Main-Taunus in einer Höhe von 500 bis 3.000 Euro an Personen, die einen dringenden Finanzierungsbedarf haben, jedoch weder über Rücklagen verfügen noch einen klassischen Bankkredit erhalten.

P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

Barrierefreiheit in der Sparkasse	Anzahl	Vorjahr
Ganz oder teilweise barrierefreie Standorte mit Geldausgabeautomaten	54	60
Davon: rollstuhlgerecht	53	58
Davon: sehbehindertenunterstützend	54	60
Davon: rollstuhlgerecht und sehbehindertenunterstützend	53	58

Produkte mit regionaler und kommunaler Wirkung

P7 Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung

Für Privatpersonen haben wir im Berichtsjahr ein Kreditvolumen in Höhe von über 1,4 Milliarden Euro bereitgestellt. Wir sind dabei nicht nur der Finanzpartner für größere Investitionen wie den Erwerb eines Eigenheims. Auch für kleinere private Ausgaben stellen wir Kredite zu fairen und verlässlichen Konditionen bereit. So entfiel im Berichtsjahr 2022 ein Volumen von über 63 Millionen Euro auf Kleinkredite bis 5.000 Euro. Auch bei Kleinkrediten beraten wir unsere Kundinnen und Kunden so, dass eine für sie tragfähige Einnahmen- und Ausgabensituation gewährleistet bleibt.

Als Folge der Coroneinschränkungen hatten auch 2022 viele Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Gewerbetreibende durch Kurzarbeit, Einschränkungen beim Minijob oder der selbstständigen Tätigkeit vorübergehend weniger Geld zur Verfügung. Für Kundinnen und Kunden, die als Folge der Coroneinschränkungen Schwierigkeiten hatten, ihre Kreditraten zu zahlen, haben wir uns als Sparkasse bei der Entwicklung von persönlichen Lösungen engagiert.

P7 Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung

Kredite an Privatpersonen einschl. Kleinkrediten	Volumen in T€	Vorjahr
Kredite an private Personen	1.423.175	1.437.375
Davon: Kleinkredite bis 5.000 Euro	63.145	63.998

P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft

Wir sind der führende Finanzpartner der kleinen und mittleren Unternehmen sowie auch der Selbstständigen in der Region. Über 3,8 Milliarden Euro des Bestandsvolumens an Krediten entfielen im Berichtsjahr auf gewerbliche Kredite. Auch während Krisenzeiten, wie der Corona-Pandemie, bleiben wir ein verlässlicher Partner. Wir haben schnell, flächendeckend, zielgerichtet und zuverlässig bereitgestellt, was unsere Kundinnen und Kunden benötigen: Beratung, Flexibilität, Liquidität und mittel- bis langfristige Finanzierungsmittel. Neben dem langfristigen Finanzierungsbedarf ist die Liquidität häufig eine entscheidende Voraussetzung für eine zeitnahe Auftragsabwicklung in kleinen und mittleren Betrieben. Wir haben die Handlungsfähigkeit dieser Betriebe deshalb auch durch die Bereitstellung von Betriebsmittelkrediten in Höhe von über 224 Millionen Euro gesichert. Damit leisten wir auch einen Beitrag zu stabilen Arbeitsplätzen in unserem Geschäftsgebiet.

P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft

Kredite an Unternehmen und Selbstständige	Volumen in T€	Vorjahr
Kredite an Unternehmen und Selbstständige	3.835.174	3.744.396
Davon: bewilligte Betriebsmittelkredite	224.785	235.377

P9 Förderung von Unternehmensgründungen

Durch die Begleitung von Existenzgründungen leisten wir als Hausbank einen wichtigen Beitrag zur regionalen Wirtschaftsentwicklung und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Region. Wir beraten Gründerinnen und Gründer ganzheitlich und langfristig. Persönliche Beraterinnen und Berater für Existenzgründungen begleiten die ersten Schritte von der Geschäftsidee zum Businessplan und weiter bis zur Gründungsfinanzierung. Aus acht Gründungsberatungen resultierten im Berichtsjahr drei Gründungen, bei denen wir mit einer Finanzierung unterstützen konnten.

Auch die späteren Entwicklungsphasen des Unternehmens begleiten unsere persönlichen Beraterinnen und Beratern mit passenden Finanzierungen. Wir unterstützen Gründerinnen und Gründer darüber hinaus mit Marktinformationen durch unsere Netzwerke und Partnerschaften in der Region. Zusätzlich begleiten wir schon seit mehreren Jahren erfolgreich Unternehmensübergaben und -nachfolgen in dem Bereich Unternehmensnachfolge.

P9 Förderungen von Unternehmensgründungen

Existenzgründungskredite	Neuzusagen Volumen in T€	Vorjahr
Förderkredite	1.585	3.225
Eigenmittelkredite	0	110
Gesamt	1.585	3.335

Gründungsberatungen	Anzahl	Vorjahr
Gründungsberatungen gesamt	8	17
Gründer/-innen mit Migrationshintergrund	1	0

Gründungen nach Branchen

Branche	Anzahl	Vorjahr
Dienstleistung	0	6
Handel	1	0
Handwerk	2	3
Freiberufler	0	0
Sonstige	0	1

Existenzgründungskundinnen/-kunden	Anzahl	Vorjahr
Gesamt	3	10
Davon:		
Neugründungen	1	8
Übernahmen	2	2
Beteiligungen	0	0
Sonstige	0	0

P10 Kredite für kommunale Infrastruktur

Finanzpartner für Kommunen und kommunale Unternehmen

Wir sind, als einer der führenden Anbieter der Region im Kommunalkreditgeschäft, ein aktiver, verlässlicher und fachlich kompetenter Finanzpartner bei der Strukturierung tragfähiger Lösungsmodelle zur Finanzierung von Infrastruktur und von Investitionen in die Daseinsvorsorge.

Wesentliche kommunale Investitionsprojekte in den Bereichen des sozialen und preiswerten Wohnungsbaus, Klinikinfrastruktur, altersgerechtem Wohnen und Pflege, Begegnungsstätten, Bibliotheken, Kindertagesstätten, Wasser- und Abwasserversorgungsanlagen und dem öffentlichen Personennahverkehr müssen in den kommenden Jahren in unserer Region finanziert werden.

Im Berichtsjahr stellte die Taunus Sparkasse dafür Kommunalkredite in Höhe von 49,3 Millionen Euro bereit. Über Leasing wurde ein Finanzierungsbedarf in Höhe von 1,7 Millionen Euro gedeckt.

Liquiditätsmanagement

Als verlässlicher Finanzpartner unterstützt die Taunus Sparkasse ihre kommunalen Kunden mit einem differenzierten Instrumentarium bei der Optimierung ihrer Liquidität. Mit Entschuldung der Kommunen im Rahmen des Programms "Hessenkasse" durch das Land Hessen sowie stabilen Steuereinnahmen, haben die Kommunen in unserem Geschäftsgebiet die Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten fast vollständig zurückgeführt und im Gegenzug weiterhin auf hohem Niveau Anlagen in unserem Haus getätigt.

Diese unterstützende Steuerung der kurz- und mittelfristigen Geldanlagen leistet einen wichtigen Beitrag zu einem erfolgreichen Liquiditätsmanagement unserer Kommunen. So verwaltete die Taunus Sparkasse im Berichtsjahr ein weiterhin hohes Anlagevolumen von 336,0 Millionen Euro für die Kommunen und 215,1 Millionen Euro für kommunale Unternehmen in der Region an Kontoguthaben, Tagesgeldern und Festgeldern mit Laufzeiten bis zu vier Jahren.

Im Zusammenhang mit dem vorgenannten Liquiditätszufluss aus Kundengeldern und einem bedeutenden Zufluss von Mitteln aus einem Sonderrefinanzierungsprogramm der EZB, hatten wir uns bereits in 2020 entschieden, aufgrund der geringen Kommunalkreditnachfrage in der Region, Liquiditätskredite bis zu 3 Jahren auch Kommunen außerhalb unseres Geschäftsgebietes anzubieten. Dadurch halten wir per 31.12.2022 noch kurzfristigen Liquiditätskredite an Kommunen über 434,2 Millionen Euro. Diese werden bis Ende 2023 zurückgeführt.

P10	Kredite für kommunale Infrastruktur und Daseinsvorsorge	Volumen in T€	Vorjahr
	Kassenkredite	441.497	611.795
	Kommunaldarlehen	405.365	373.111

Initiativen

Klimaschutz

11 Förderung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten

Als Taunus Sparkasse setzen wir uns für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen ein. Die Förderung von Projekten für den Umwelt- und Naturschutz sowie zum Erhalt der Artenvielfalt ist ein fester Bestandteil dieses Engagements. Unser übergeordnetes Ziel ist es dabei, einen dauerhaften Bewusstseinswandel in der Region zu unterstützen.

Die Erhaltung der Wälder im Taunus ist uns als Taunus Sparkasse ein ganz besonderes Anliegen. Der Wald ist Lebensraum für zahlreiche Pflanzen und Tiere, er reinigt die Luft und unser Trinkwasser, spendet Schatten und Schutz vor Lärm und ist nicht zuletzt ein wichtiger Ort der Erholung in der Region. Regelmäßig pflanzen wir in Zusammenarbeit mit der regionalen Forstbehörde gemeinsam mit Neukunden Bäume. In Summe sind die Wälder im Hochtaunuskreis und im Main-Taunus-Kreis damit schon um knapp 82.000 Bäume reicher geworden. Im Berichtsjahr 2022 wurden mehr als 6.000 Bäume auf dem Weilsberg nahe Schmitten gepflanzt.

Mit der Unterstützung des Naturpark Taunus leisten wir seit vielen Jahren einen Beitrag für die Umwelt in der Region. Im Rahmen unserer großen Spendenübergabe haben wir außerdem verschiedene Tier- und Umweltschutzvereine mit Spenden unterstützt.

11 Förderung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten

Förderleistungen der Sparkasse	2022	Vorjahr
	Fördervolumen in €	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	20.000	135.000
Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse		
Förderung Naturpark Taunus		
Baumpflanztag am Weilsberg bei Schmitten		
Förderung verschiedener Tier- und Umweltschutzvereine		

12 Förderung nachhaltiger Mobilität

Als Taunus Sparkasse leisten wir unseren Beitrag zur Förderung nachhaltiger Mobilität auf verschiedene Arten. Ein wichtiger Faktor sind die Geschäftsreisen sowie der Pendler-Verkehr unserer Beschäftigten. Unseren Geschäftsverkehr gestalten wir nachhaltig, indem wir unsere Fahrzeugflotte sukzessive auf Hybrid- oder reine Elektromodelle umstellen. Zum Ende des Jahres 2022 bestand unsere Flotte bereits aus 22 Elektrofahrzeugen (46 Prozent), 19 Hybrid-Fahrzeugen (40 Prozent) und 7 Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor (26 Prozent). Unser Ziel ist es, bis 2025 vollständig auf Fahrzeuge ohne reinen Verbrennungsmotor umzustellen.

Auch die umweltfreundliche Mobilität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern wir. So ermöglichen wir das Leasing von Jobrädern und bieten überdachte und absperzbare Fahrrad-Stellplätze, Umkleiden und Duschen an. Einen weiteren Beitrag leisten wir auch mit unserem Angebot mobil zu Arbeiten und weitere digitale Arbeitsformen. Dadurch entfallen Geschäftsfahrten und Pendel-Strecken teilweise komplett.

Die nachhaltige Mobilität im Geschäftsgebiet fördern wir, indem wir unsere Ladestationen für Elektrofahrzeuge der Öffentlichkeit zugänglich machen. Im Berichtsjahr verfügten wir insgesamt über 55 Ladestationen, von denen 13 außerhalb unserer Öffnungszeiten genutzt werden können. Von diesen 13 Ladestationen befinden sich vier an unserer Filiale in Hofheim und neun weitere an den gemeinsam mit der Frankfurter Volksbank betriebenen Finanzpunkten. Zukünftig wollen wir die E-Ladestationen an eigenen Parkplätzen unserer Filialen weiter ausbauen.

Infrastruktur

13 Wirtschafts- und Strukturförderung

Wir setzen uns für eine zukunftsfähige Entwicklung auch im wirtschaftlichen und strukturellen Bereich in der Metropolregion Frankfurt Rhein-Main ein. Dazu bringen wir unsere Kompetenz und unsere Erfahrungen in verschiedene Gremien, Projekte und Netzwerke der Region ein.

So unterstützen wir beispielsweise die Stiftung urban future forum e.V., eine gemeinnützige, ehrenamtlich geführte Bürgerstiftung Frankfurts. Die Stiftung verfolgt das Ziel, vor dem Hintergrund des globalen Strukturwandels, die Integrationskraft von Frankfurt sowie ihren humanitären Charakter im Interesse der Bewohner zu erhalten und die Bedeutung der Stadt im europäischen Kontext zu stärken. Den Gedankenaustausch im öffentlichen Forum zu fördern und mögliche Antworten auf diese Fragestellungen zu geben, ist das wesentliche Anliegen der Stiftung. Hierzu werden diverse Veranstaltungsformate organisiert. Als Taunus Sparkasse sind wir Hauptsponsor.

Die Metropolregion Frankfurt Rhein-Main ist auch eine der am stärksten wachsenden Regionen. In den nächsten Jahren stellt die Schaffung von ausreichendem Wohnraum in allen Preissegmenten eine der zentralen Herausforderungen für eine Sicherung der Attraktivität und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Region dar. Hinzu kommt der Ausbau der Infrastruktur, insbesondere in den Bereichen: Mobilität, Bildung und Digitalisierung. Auch die starke Nachfrage nach Immobilien hält an. Es ist bedeutend für die Zukunftsfähigkeit der gesamten Region, dass das Immobilienangebot mit der Entstehung von Nachfrage wächst. Die Immobilienfinanzierung ist eine unserer Kernkompetenzen. Wir begleiten unsere Partner von der Projektidee bis zur Fertigstellung. Hier bauen wir auf über zwei Jahrzehnte Erfahrung. Projektentwickler und Kommunen schätzen unsere Kompetenz und unser umfassendes Netzwerk.

Förderung regionaler Aus- und Weiterbildungsinitiativen

Kleine und mittlere Unternehmen benötigen gut ausgebildete Fachkräfte für eine erfolgreiche Zukunftsentwicklung. Als Partner der Wirtschaft engagieren wir uns daher für die Erschließung von Potenzialen für den regionalen Arbeitsmarkt. Wir tragen so dazu bei, dass die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Perspektiven der Region dauerhaft erhalten und verbessert werden. Zu diesem Engagement gehört unter anderem die Förderung von Partnern, die sich für die Bürgerinnen und Bürger in der Region als Experten beratend bei dem Wunsch nach Selbständigkeit und beruflicher Neuorientierung einbringen. Dabei sollen Menschen in der Region unterstützt werden, um ihre Stärken zu erkennen und im Job oder als Unternehmer erfolgreich zu werden.

Förderung unternehmerischer Tätigkeit

Als regionales Kreditinstitut ist es unsere Aufgabe, unternehmerische Tätigkeit zu fördern. Vor diesem Hintergrund haben wir das Gründer- und Unternehmerzentrum groundr in Bad Homburg sowie Youth Business Germany mit Spenden unterstützt. Damit tragen wir zur Professionalisierung von Gründungs- und Nachfolgeprozessen bei und fördern Talente aus der Region mit Stipendien, in deren Rahmen sie bei der Ideenfindung und Gründung ihres Unternehmens begleitet werden.

13 Wirtschafts- und Strukturförderung

	2022	Vorjahr
Förderleistungen der Sparkasse	Fördervolumen in €	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	85.000	98.000
Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse		
Förderung der Infrastrukturentwicklung in der Metropolregion Frankfurt Rhein-Main		
Förderungen von Beratungen für Selbständige und bei beruflicher Neuorientierung		

I4 Förderung von Demografieprojekten

In vielen Städten, vor allem aber im ländlichen Raum, stellen Abwanderung, schrumpfende Einwohnerzahlen und die Verschiebung der Alterspyramide die regionalen Akteure vor große Herausforderungen. Kommunen und Unternehmen, aber auch viele Bildungsträger, soziale Einrichtungen und kulturelle Institutionen müssen sich auf neue Anforderungen und veränderte strukturelle Bedarfe einstellen, um die heutige Lebensqualität zu erhalten oder sogar auszubauen. Wir setzen uns engagiert und in Zusammenarbeit mit allen regionalen Partnern dafür ein, neue kreative Lösungen zu entwickeln, mit denen wir das Arbeiten, Lernen, Leben und Altern in unserer Region neu gestalten und ein neues Miteinander etablieren können.

Im September 2019 haben wir mit der Frankfurter Volksbank ein bundesweit einmaliges Kooperationsmodell „FinanzPunkt“ vorgestellt. Diese verbundübergreifende Kooperation ist eine wichtige Initiative zum Erhalt regionaler Infrastruktur. Wir bieten gemeinsam mit der Frankfurter Volksbank mit mittlerweile 17 personenbesetzte Filialen, drei SB-Filialen und sechs SB-Standorte mit Geldautomaten im Hochtaunuskreis und im Main-Taunus-Kreis Bankdienstleistungen und Beratung unter einem Dach an. Wir gehen damit gemeinsam einen neuen Weg in der Bankenwelt. Erstmals nutzten damit in Deutschland eine Sparkasse und eine Volksbank großflächig gemeinsame Räumlichkeiten, um für ihre Kundinnen und Kunden jeglichen Alters erreichbar zu bleiben. Auch in den restlichen Filialen entstehen Marktplätze, Orte für Begegnungen zwischen Menschen im Zentrum der Städte und Gemeinden. Gleichzeitig gehen wir konsequent unseren Weg in der digitalen Welt weiter.

I5 Förderung von Ehrenamt und Beteiligung

Wir fördern das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem Tag Sonderurlaub. Außerdem haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, aus unseren Mitteln 250 Euro pro Jahr an den Verein zu spenden, in dem sie sich ehrenamtlich engagieren. Seit 2018 haben wir einen Dienstwagen, der von ehrenamtlich engagierten Beschäftigten für Vereinszwecke temporär genutzt werden kann.

Förderung bürgerschaftlichen Engagements

Zum 17. Mal haben wir in 2022 den Bürgerpreis an engagierte Personen aus dem Hochtaunuskreis und Main-Taunus-Kreis verliehen. Der Preis stand unter dem Motto „Jetzt geht's los – anpacken statt darüber reden“ und wurde an neun Personen und Unternehmen aus der Region vergeben. Mit dem Bürgerpreis würdigen wir das wichtige ehrenamtliche Engagement der Menschen in der Region. Das Preisgeld betrug insgesamt 5.400 Euro.

Förderung von Bürgerbeteiligung

Nachhaltiges Wirtschaften in regionalen Zusammenhängen und gesellschaftliche Teilhabe sind für uns wichtige Schlüssel für eine zukunftsfähige Entwicklung. Die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an der Planung und Ausgestaltung großer regionaler Projekte sowie an anderen Vorhaben, die unmittelbaren Einfluss auf das Leben und die Zukunft der Menschen haben, ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für eine erfolgreiche Entwicklung der Region.

I5 Förderung von Ehrenamt und Beteiligung

	2022	Vorjahr
Ehrenamtliches Engagement von Mitarbeitenden	Anzahl gesamt	Anzahl gesamt
Ehrenamtlich engagierte Beschäftigte gesamt	35	43
Freistellungen für soziale Arbeit (z. B. für Corporate Volunteering) in Personentagen gesamt	35	41

15 Förderung von Ehrenamt und Beteiligung

Bürgerpreis der Sparkasse	Anzahl gesamt	Fördervolumen in €	2022		Vorjahr	
			Nutzer/-innen	Anzahl gesamt	Fördervolumen in €	Nutzer/-innen
Bürgerpreis der Sparkasse	1	5400	9	1	5200	9

Bildung

16 Förderung von Finanzbildung

Förderung von Finanzkompetenz

Die Förderung von Finanzbildung und Sparsinn ist Teil unseres gesellschaftlichen Auftrags. Als Sparkasse fördern wir die Finanzkompetenz aller Altersgruppen und bieten für alle Lebensphasen passende Informationsangebote, Services und Beratung an. Unsere Angebotspalette richtet sich an Kinder und Jugendliche wie auch an junge Familien bis hin zu Menschen, die in Notsituationen geraten sind und Hilfe bei der Bewältigung von Schuldenproblemen benötigen.

Mit dem Angebot S-Giro Start führen wir 16.145 kostenfreie Girokonten für Kinder und Jugendliche, damit sie früh den verantwortungsvollen Umgang mit Geld erlernen. Des Weiteren bieten wir Fachvorträge zu verschiedenen Themen an, die geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter praxisnah und fundiert vermitteln.

Beiträge zur Wirtschaftserziehung

Kinder und Jugendliche haben viele Fragen. Auch zu Geld, Job, Wirtschaft und Finanzen. Als Taunus Sparkasse sind wir Experte in Sachen Geld, und geben dieses Wissen gern weiter. Mithilfe des Sparkassen-SchulService unterstützen wir die Schulen im Rahmen ihres öffentlichen Auftrags mit einem breiten Medienangebot. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur ökonomischen Grundbildung in Schulen.

Alle Medien des Sparkassen-SchulService sind neutral und werbefrei. Sie verstehen sich als Ergänzung zu den regulären Schulbüchern und sind als praktische Orientierungshilfen im täglichen Umgang mit Geld gedacht. Das Material vermittelt nicht nur Faktenwissen, sondern ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, das erworbene Wissen in unterschiedlichen Situationen anzuwenden.

16 Förderung von Finanzbildung

Kinder- und Jugendkonten		
Bezeichnung des Kontos	Anzahl gesamt	Vorjahr
S-Giro Start	16.145	13.780

17 Förderung von Bildung und Wissenschaft

Bildungsförderung in der Region

Gute Bildung ist mehr als nur die Grundlage für persönliche Entwicklungsperspektiven und wirtschaftliches Wohlergehen. Ein leichter Zugang zu Bildungsangeboten, gut ausgestattete Bildungseinrichtungen sowie Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen sind vielmehr auch die Basis für gute Zukunftsperspektiven in der Wissensgesellschaft von morgen.

Wesentliche Schwerpunkte unserer regionalen Bildungsinitiativen, die wir in Zusammenarbeit mit Schulen realisiert haben, waren im Jahr 2022 Bewerbertrainings, Ausbildungsmessen und Berufsinformationstage. Zusätzlich haben unsere Beschäftigten im Berichtsjahr Rückmeldeggespräche mit Schülerinnen und Schülern geführt, nachdem sie an Tests des geva-Instituts zur Berufsorientierung teilgenommen haben.

Durch eigene Spenden und Spenden unserer Stiftung fördern wir zudem Bildung vor Ort als auch weltweit, um für einen leichten Zugang zu Bildung und gut ausgestattete Bildungseinrichtungen zu sorgen. Ein Beispiel dafür ist unsere Spende an den Verein für internationale Jugendarbeit (ViJ). Mit unserer Spende wurde das Programm "Your Nachhilfe" unterstützt, einem Angebot, mit dem Schülerinnen und Schülern der regionalen Schulen geholfen wird, Lerndefizite aufzuholen, die sich während der Corona-Pandemie aufgetan haben. Dabei konnten bereits über 100 Schülerinnen und Schüler durch das Programm begleitet werden.

Weitere Förderungen betreffen unter anderem den Verein Deutscher Ingenieure - Rheingau Bezirksverein e.V. mit einer Spende für Material für technische Experimente an den Schulen des Main-Taunus-Kreises sowie eine Spende an die Freunde und Förderer der Humboldtschule Bad Homburg e.V. für die Aufführung von „Hölder – das Rockmusical“.

17 Förderung von Bildung und Wissenschaft

	2022	Vorjahr
Förderleistungen der Sparkasse	Fördervolumen in €	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	53.000	95.000
Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse		
Spende für das Programm Your Nachhilfe des Vereins für internationale Jugendarbeit		
Spenden an verschiedene Fördervereine regionaler Schulen		

Soziales

18 Förderung sozialer Projekte

Förderung sozialer Angebote und Strukturen in der Region

Der Erfolg unserer auf die Region konzentrierten Geschäftstätigkeit ermöglicht die umfangreiche Finanzierung oder Förderung regionaler sozialer Einrichtungen. Besonders mit unserer Weihnachtsspendenaktion haben wir diverse Institutionen in der Region unterstützt.

In diesem Jahr wurden mit Spenden unter anderem ein Beitrag zur Anschaffung eines Mannschaftstransportwagens bei der Freiwilligen Feuerwehr Oberursel geleistet, die Schwalbacher Tafel mit einer Spende unterstützt und die Stiftung Childaid Network im Rahmen einer Spendengala gefördert.

Förderung von Integration

Über die Stiftung KINDER LACHEN unterstützen wir Integrationsprojekte für Flüchtlingskinder. Insbesondere in den Bereichen Sprache und Spracherwerb, Sport und Kultur, die Kindern und Jugendlichen aus Flüchtlingsfamilien vorrangig im Hochtaunuskreis und im Main-Taunus-Kreis sowie im weiteren Rhein-Main-Gebiet zugutekommen, werden Initiativen und Projekte gefördert. Unsere Stiftung KINDER LACHEN hat 20.300 Euro in diesem Jahr gespendet.

Über die Verwendung des Geldes entscheidet ein unabhängiges Kuratorium. Den Vorsitz teilen sich im Wechsel Michael Cyriax (Vorsitzender), Landrat des Main-Taunus-Kreises, und Ulrich Krebs, Landrat des Hochtaunuskreises. Im Stiftungsrat wirken u.a. Prof. Dr. R. Alexander Lorz (Hessischer Kultusminister), Hans-Dieter Hillmoth (ehemaliger Geschäftsführer und Programmdirektor FFH), Sven Eberle (Musiker), die jeweils amtierenden hessischen Landesschulsprecher und Oliver Klink (Vorstandsvorsitzender der Taunus Sparkasse), zusammen.

18 Förderung sozialer Projekte

	2022	Vorjahr
Förderleistungen der Sparkasse	Fördervolumen in €	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	311.000	237.000
Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse		
Anschaffung Mannschaftstransportwagen Freiwillige Feuerwehr Oberursel		
Schwalbacher Tafel		
Spendengala für die Stiftung Childaid Network		

Kultur**19 Förderung regionaler Kulturangebote**

Als Taunus Sparkasse setzen wir uns dafür ein, dass allen Bürgerinnen und Bürgern in der Region ein vielfältiges kulturelles Angebot sowie ein breites Freizeitangebot offensteht. Mit den Lockerungen der Corona-Einschränkungen hat das gesellschaftliche und kulturelle Leben wieder erkennbar an Fahrt aufgenommen. Dadurch konnten wir in 2022 auch die Förderung verschiedener kultureller Höhepunkte in der Region wieder aufnehmen. Darunter waren zum Beispiel der Bad Homburger Sommer, das Bad Homburger Weinfest, das Rheingau Musik Festival sowie der Kreisstadtsommer Hofheim.

Weitere Spenden gingen unter anderem an die Kronberg Academy Stiftung für die Ausrichtung des Cello-Festival, an die Chopin-Gesellschaft Taunus e.V. zur Unterstützung der Konzerte sowie für die 16. Mendelssohn Tage der Musik der Bad Sodener Musikstiftung Jürgen Frei.

Wie im Vorjahr haben wir unserer Weihnachtsfeier 2022 als ein kostenloses, bundesweit gestreamtes Christmas-Event ausgerichtet. Die Weihnachts-Lesung von Schauspieler und Kabarettist Hans Sigl wurde vom Instrumental Ensemble der Kronberg Academy mit klassischer Kammermusik begleitet. Ein besonderer Höhepunkt war der A Cappella-Genuss der German Gents. Damit haben wir erneut bundesweit ein Zeichen gesetzt und mit der emotionalen Kraft von zeitlosen Texten und Musikstücken einen Kontrapunkt zum Alltag gesetzt. Denn Musik und Literatur waren, sind und bleiben für viele Menschen eine Antwort, schwierige Zeiten zu überstehen.

19 Förderung regionaler Kulturangebote

	2022	Vorjahr
Förderleistungen der Sparkasse	Fördervolumen in €	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	814.000	1.152.000
Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse		
Sponsoring verschiedener regionaler Kultur- und Musikfestivals		
Spende für das Cello-Festival der Kronberg Academy Stiftung		
Spende zur Unterstützung der Konzerte der Chopin-Gesellschaft Taunus e.V.		

Sport

I10 Förderung regionaler Sportangebote

Förderung von Gesundheit und sozialem Zusammenhalt

Sport fördert eine gesunde Lebensführung und ein verantwortungsvolles Miteinander, stiftet Gemeinschaft, vermittelt gesellschaftliche Werte wie Leidenschaft und Vielfalt, Engagement, Verlässlichkeit, Teamgeist, Fair Play und Toleranz.

Im Bereich Sport haben wir im Berichtsjahr über 70 verschiedene Sportvereine und Projekte mit einer Förder-summe von insgesamt etwa 330.000 Euro unterstützt. Durch die Vielzahl an Spenden fördern wir flächen-deckend die Vereinsarbeit und sportliche Angebote in unserer Region. Wie im Vorjahr waren darunter wieder Schulprojekte mit den Fraport Skyliners. Aber auch die Anschaffung von Cheerleader-Kostümen, eines Aufsitz-rasenmähers, von Fußballtoren sowie die Ausrichtung eines Dressurreitfestivals oder eines Handballturniers wurden dieses Jahr von uns gefördert.

I10 Förderung regionaler Sportangebote

	2022	Vorjahr
Förderleistungen der Sparkasse	Fördervolumen in €	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	330.000	350.000
Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse		
Schulprojekte mit den Fraport Skyliners e.V.		
Anschaffung eines Aufsitzmähers für den Sportverein Heizenberg e.V.		
Anschaffung von Cheerleader-Kostümen für den AFC Bad Homburg Sentinels e.V		

Impressum

Herausgeber

Taunus-Sparkasse
Ludwig-Erhard-Anlage 6 + 7
61352 Bad Homburg vor der Höhe
Telefon: 06172 2700
E-Mail: kundenservice@taunus-sparkasse.de
www.taunussparkasse.de

Erstellt mit dem [kap N Publisher](http://www.kap-n.de)[®]
www.kap-n.de